

Erscheint täglich  
früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Redaktion und Redakteure  
Johanniskirche 22.  
Sprechstunden der Redaktion:  
Vormittag 10—12 Uhr  
Nachmittag 4—6 Uhr.  
Für die Rückgabe eingesandter Stanz-  
schriften macht sich die Redaktion nicht  
verantwortlich.  
Annahme der für die nächs-  
tige Nummer bestimmten  
Werke zu Wochentagen bis  
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.  
Bei den Büros für Int.-Anzeigen:  
Ditte Klemm, Universitätsstraße 22,  
Sousis 22d, Katharinenstr. 18, p.  
Kurz bis 10 Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N° 156.

Montag den 10. Mai 1880.

74. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Herr Hermann Fries hat als Testamentsvollstreter des verstorbenen Freiherrn von Reinsberg-Düringsfeld den Verlust der nachstehend näher bezeichneten, auf den Namen des Letzteren lautenden zwei Lagerscheine über am Lagerhof lagernde Güter angezeigt, als:

Lagerschein N° 10175 — ausgestellt den 10. August 1876 über 2 Kisten und 1 Koffer Bücher und Papier, gewogen brutto 890 Pfund, gezeichnet R 1, 3, 3, 5, 8, 9, 229, 21.

K 1, 9.

II. 176.

Lagerschein N° 10183 — ausgestellt den 21. August 1876 über 5 Kästen, 1 Koffer, 1 Koffer Bücher und Papier, und 1 Kiste Bücher, gezeichnet R 1, 6.

zusammen gewogen brutto 260 Pfund.

Wir fordern die Inhaber der Lagerscheine hierdurch auf, sich mit denselben binnen 3 Monaten und spätestens bis

12. Juni 1880

bei Verlust jeglichen Anspruchs an die Lagerhof-Expedition zu melden. Erfolgt keine Meldung, so werden die beiden Lagerscheine unumwunden erklärt und neue Lagerscheine ausgestellt werden.

Leipzig, den 9. März 1880.

Lagerhof der Stadt Leipzig.

Gothaer.

## Bekanntmachung.

Es ist mehrfach vorgekommen, daß Privatpersonen die von uns zur Reinigung der städtischen Schleusen angenommenen Arbeiter zur Reinigung der Privatschleusen während der Zeit, für welche jene Arbeiter für die Stadt thätig zu sein haben und aus der Stadtkasse ihre Bezahlung erhalten, verwendet haben, das sogar der Unrat aus den Privatschleusen durch nützliche Gelschirre abgehalten worden ist.

Wir warnen dringend vor dieser unethischen Benutzung unserer Arbeiter und Bediensteten zu Privat Zwecken, und vor solcher Verleitung der bezeichneten Personen zur Untreue, und glauben, daß diese Mahnung genügen wird und wir der Richtigkeit überhaupt sein werden, anderweitige Maßregeln zur Verbüttigung der vorgekommenen Ungehörigkeiten und der dadurch herbeigeführten Schädigung der Stadtkasse zu ergreifen.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

## Politische Übersicht.

Leipzig, 9. Mai.

Der Telegraph bringt uns täglich die erfreuliche Kunde, daß der Kaiser sich des besten Wohlgehebens erfreut, die Naturschönheiten der Umgebung Wiens genießt und nebenbei einen Theil des Tages der Erledigung von Regierungsgeschäften zuwidmet. Am Sonnabend hat eine Corsofahrt auf dem Kurzaalplatz stattgefunden, die höchst glänzend verlaufen ist. Der Wagen S. Majestät des Kaisers, welcher schildlich hocherfreut war, war schließlich vollständig mit prachtvollen Bouquets angefüllt. Eine große Zuschauermenge wohnte der Corsofahrt bei. Am derselben Tage nahm der erhabene Monarch den Vortrag des Geh. Legationsrates v. Bülow entgegen und unternahm sodann mit der Frau Großherzogin von Baden eine Spazierfahrt, bei welcher die neu erbaute Bergkirche besichtigt wurde. Abends erschien S. Majestät im Theater. Am Vormittag hatten der Hofmarschall, Graf v. Perponcher, und der Chef des Militärcabinets, General-Lieutenant von Alsbach, Vortrag bei S. Majestät. Zur Kaiserlichen Tafel waren die Fürstin zu Hohenlohe-Schillingfürst, Prinz Nikolaus von Hessen-Nassau und die Späßen einiger Behörden geladen. Die Abreise des Kaisers sollte voraussichtlich Sonntag den 9. M. Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr erfolgen. Am Montag werden der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg in Wiesbaden erwartet.

Aus Berlin melden die dortigen Blätter vom Sonnabend: Der Botschafter der französischen Republik in Petersburg, General Chantz, der gestern früh auf den Durchreise nach Paris hierfür eingetroffen, hat bereits Abends in aller Eile unsere Stadt wieder verlassen, nachdem er Vormittags mit dem Fürsten Bismarck im Reichskanzlerpalais längere Zeit conseriert und sodann Nachmittags bei demselben mit dem Botschafter Graf S. Ballier und dem Fürsten Hohenlohe-Schillingfürst dient hatte. Die Abreise des Generals Chantz nach Paris erfolgte Abends 10 Uhr so eilig, daß er ohne seine Familie abgereist ist und diese ihm erst nachholen wird. — Die türkisch-montenegrinische Angelegenheit nimmt einen großen Theil der Arbeitstätigkeit des Fürsten Bismarck in Anspruch. Der bessige türkische Botschafter Sadullah Bey konzerte in dieser Angelegenheit in den letzten Tagen mehrfach, sogar am Himmelfahrtstage mit dem Fürsten Hohenlohe im Auswärtigen Amt, und ist der Telegraph von Berlin nach Konstantinopel in fast ununterbrochener Tätigkeit.

Wie schon erwähnt hat unter der deutschredenden Bevölkerung der österreichischen Kronländer, besonders Böhmen, eine vor mehreren Tagen erschienene Ministerialverordnung über die Anwendung der Bundesversammlungen bei den Behörden Böhmens eine tiefegehende Beunruhigung hervorgerufen. Die Verordnung ist ein Schlag ins Gesicht für das Deutschkönigreich, und die liberalen Organe Wiens heben mit Recht hervor, daß das Ministerium Taaffe, welches solche Verordnungen erlassen könne, um nichts besser sei als ein Cabinet Clam-Hohenwart. Sogar das offizielle Wiener "Fremdenblatt" meint: "Das Deutsche und das Tschechische sind keine gleichberechtigten Sprachen und können zu solchen auch nicht durch Parlamentsbeschlüsse deklariert werden. Die Su-

periorität des Deutschen über die andere Landes- sprache ist eine so erdrückende, daß, wer hier eine Gleichberechtigung anstreben und durchführen wollte, mit den Thatsachen in den grössten Conflict käme. Das Streben nach der Gleichberechtigung der tschechischen mit der deutschen Sprache ist eine Jagd nach einem Phantom. . . . Wenn wir auch überzeugt sind — meint dann das Organ der jetzigen Regierung weiter — daß gegenwärtige Cabinet werde es nie zu solchen Resultaten kommen lassen, so muß anderseits erwogen werden, ob denn nicht etwa ein der Rechten entnommen Cabinet diesen Erfolg als eine willkommene Waffe gegen das Deutschtum mißbrauchen und zur Bevorzugung des tschechischen Beamtenlements in ganz Böhmen verwerthen könnte. Da nach den Neuerungen der tschechischen Organe zu schließen, deren Slavisierungsbefürchtung noch keineswegs gestillt ist, wäre ein Ministerium, welches die Gunst der Czechen im vollen Maße erwerben wolle, zu solch' einem Vor- gehen sogar gezwungen". Wenn ein der Regierung nahestehendes Blatt so urtheilt, so kann über die Bevestigung des Erlasses kein Zweifel obwalten. In Böhmen selbst ist die Beunruhigung groß, auch die wohlwollte Proger "Bohemia" nimmt in entschiedener Weise gegen den Erlass Stellung.

Das Verhältnis zu England wird in Wien und Pest noch immer mit Besorgniß aufgefaßt. Der "Pester Lloyd" commentirt die Thatsache, daß zwischen dem österreichisch-ungarischen Botschafter in London, Grafen Karolyi, und dem liberalen Cabinet ein ganz leidliches Verhältnis herausgebildet hat, "nicht bis ans Herz hinan". Das Blatt legt auf die Form weniger Wirth als auf die Sache, und wenn es auch nicht glaubt, daß in Bezug auf solche Angelegenheiten, welche Österreich-Ungarn direct berühren, ein Widerstreit der Meinungen zwischen Wien und London sich ergeben werde, so sieht es einen solchen Widerstreit "nur zu bald auftauchen bei Fragen, welche den Orient betreffen und Österreich-Ungarn zwar nur mittelbar, aber doch lebhaft genug interessieren". Dahin rechnet der "Pester Lloyd" die griechische, die bulgarische und die albanische Angelegenheit, und trostet sich, im Hinblick auf das, was die Zukunft etwa in ihrem Schoße bergen mag, damit, daß Österreich-Ungarn stark genug sei, und daß es nicht allein dasche. — Das Wiener Abgeordnetenhaus hat am Sonnabend die Budgetdebatte zu Ende geführt und die Vorlage über die Arisengbahnen, die Eisenbahnconvention mit Serbien, die Vorlage über die Begünstigungen für die Eisregulirungs-Genossenschaften und die Vorlage wegen Gewährung eines Staatsdarlehens an die Dux-Hegeler Kohlenwerksbesitzer genehmigt.

Wie der offizielle Telegraph aus Petersburg meldet, ist der Prozeß gegen Dr. Weymann auf den 18. d. M. verschoben. Als Angeklagte werden genannt: Adrien Michailow, Orest Weymann, Vladimir Saburov, Leonid Berdnikow, Leib Wenzel, Leonid Bulanow, Wassili Troschtschanski, Maria Polemin, Alexandra Makinowska, Olga Rotanow und Olga Witaniow. Als Ankläger fungieren die Procurator-Gehilfen bei dem Moskauer und Petersburger Bezirkstrikongerichte, Oberstleutnant Kessl und Captain Bielle; Präsident des Gerichtes ist Generalmajor Leicht, beständige Mitglieder sind die Generalmajore Weltschowitz und Brubel; außerdem fungieren

## Bekanntmachung.

Staats-Einkommensteuer betreffend.

In Gemäßheit des Finanzgesetzes vom 8. März dieses Jahres und der Ausführungsverordnung dazu von demselben Tage in Verbindung mit der Verordnung vom 10. December 1879 ist die Staats-Einkommensteuer im laufenden Jahre nach einem Bußgeld von 50 Prozent in drei Terminen zu entrichten, wovon der erste Termin

den 30. April dieses Jahres

zu einem Dritttheile des Gesamtbetrages fällig ist. Die biesigen Steuerpflichtigen werden daher aufgefordert, ihre Steuerbeträge umgesamt und spätestens binnen drei Wochen, von dem Termine ab gerechnet, an unsere Stadt-Steuer-Kinnabe, Brühl 61, Blauer Hirsch, 2. Stock, bei Verminderung der nach Ablauf dieser Frist gegen die Schuldigen eintretenden geleylichen Maßnahmen abzuführen.

Denjenigen Steuerpflichtigen, denen ein Steuerzettel nicht hat behändigt werden können, bleibt nach der in dem Schlussatz des §. 46 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 enthaltenen Bestimmung überlassen. Ich wegen Mitteilung des Eintrittsberichtes an die Stadt-Steuer-Kinnabe zu wenden.

Hierbei wird noch ganz besonders auf §. 49 des bereits angezogenen Einkommensteuergesetzes hingewiesen, nach welchem die Reclamation bei Verminderung der Auszahlung binnen 3 Wochen von Behändigung des Steuerzettels ab gerechnet bei der Königlichen Bezirks-Steuer-Kinnabe schriftlich einzubringen ist, diese Frist aber für diejenigen, denen ein Steuerzettel nicht hat behändigt werden können, von der in §. 46 vorgeschriebenen öffentlichen Aufforderung, mit hin für das laufende Jahr von dem unterliegenden Tage ab zu berechnen.

Leipzig, den 30. April 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Laube.

## Bekanntmachung.

Wegen Vornahme des Schleusenbaues auf der Nürnberger Straße wird dieselbe auf der Strecke zwischen der Königstraße und der Lindenstraße von Montag, den 8. Mai d. J. bis zur Fertigstellung der Arbeiten für den Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, den 1. Mai 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Hartwig.

Hirsch aus Berlin, einen Vertrag über diese auf Förderung der Interessen des Arbeiterstandes be- rechneten Genossenschaften zu halten gedachte. Wir halten die Sprengung dieser Versammlung durch die biesigen Socialisten für ein derartig charakteristisches Ereignis, daß wir etwas eingehender über den betreffenden Gang glauben referiren zu sollen und einige Betrachtungen daran anfügen werden.

Der Saal der Centralhalle füllte sich von 8 Uhr an rasch, und gegen 10 Uhr mochten wohl an die sechs bis acht hundert Personen anwesen sein. Ein Blick über die versammelte Menge brachte Demjenigen, der früher socialistische Versammlungen besucht und dabei einige Parteilehrnigkeiten erworben, alsbald die Gewissheit, daß die sozialdemokratische Partei sehr zahlreich ihre Anhänger entstellt und hierbei die alte Taktis angewendet hatte, dieselben möglichst über alle Theile des Saales zu verteilen. Selbst wenn nicht bestimmte Thatsachen vorausgegangen wären, wie zum Beispiel die Erklärung des Herrn Bebel im Reichstag, daß seine Partei im Zukunfts auch den Ordnungsparteien das freie Versammlungsrecht zu Nutzen zu machen wünsche, und die Sprengung einer vom Hirsch-Dunder'schen Ortsverein in Berlin einberufenen Versammlung am letzten Montag, worüber zur Warnung in unserem Blatte Mitteilung gegeben worden, so könnte in der günstigen Versammlung angesichts der strategischen Verteilungen der Socialdemokraten vor vornherein kein Zweifel sein, daß sie in der von ihnen bereits früher so beliebten Art und Weise die Ablösung der Verhandlung zu vereiteln und dabei die Abstimmung zu verzögern, um seine Partei im Zukunfts auch den Ordnungsparteien das freie Versammlungsrecht zu Nutzen zu machen wünsche, und die Sprengung einer vom Hirsch-Dunder'schen Ortsverein in Berlin einberufenen Versammlung am letzten Montag, worüber zur Warnung in unserem Blatte Mitteilung gegeben worden, so könnte in der günstigen Versammlung angesichts der strategischen Verteilungen der Socialdemokraten vor vornherein kein Zweifel sein, daß sie in der von ihnen bereits früher so beliebten Art und Weise die Ablösung der Verhandlung zu vereiteln und dabei die Abstimmung zu verzögern, um seine Partei im Zukunfts auch den Ordnungsparteien das freie Versammlungsrecht zu Nutzen zu machen wünsche.

Wie aus London gemeldet wird, dürfte am Montag die erste Abstimmung im Parlamente stattfinden. Idenfalls wird das politische Leben in England sehr bald einen lebhaften Wahlkampf annehmen. Eine der ersten Aufgaben der neuen Regierung wird es sein, zu entscheiden, ob das Gesetz, welches zur Wahrung der öffentlichen Ordnung (Peace Preservation Act) gewisse Beschränkungen der Freiheit in Irland verfügt und dessen Gültigkeitsdauer in diesem Jahre abläuft, erneuert werden solle. Zu Anfang dieses Jahres, als Irland vor einem offenen Aufstand zu stehen schien, wäre kein Zweifel über diesen Punkt gewesen; aber mit dem Eintritte der besetzten Jahreszeit haben sich die Gemüter beruhigt und wahrscheinlich wird das Ministerium sich einige Populärität in Irland zu verschaffen suchen, indem es das in Rede stehende Gesetz bestätigt. Die lärmende Odyssée Mr. Parnell's in Irland und Amerika ist bereits in Vergessenheit und man sieht nun, daß der Mann nicht so gefährlich sei, als es ausgab. Die Home-Rulers sind gespaltenen denn je und werden bei den bevorstehenden Parlamentsdebatten wahrscheinlich eine recht armelige Rolle spielen.

Kurz nach 10 Uhr erklang die Klingel am Vorstandstische und es verließ den Schuldirector Herr Bach aus Lindenau, daß ihm von den beiden Vereinen, welche die Versammlung einberufen, der Auftrag ertheilt sei, die Verhandlungen zu leiten. Der Vorsitzende hieß die Anwesenden willkommen und sprach sodann seine ganze Kraft für die Versammlung einzufest, dabei wissend, daß es sich um das Volkswohl handle. Der Vorsitzende hatte kaum diese wenigen Worte gesprochen, als der von den Socialisten geplante Kreis seinen Anfang nahm, so daß es dem Erherren tatsächlich unmöglich gemacht wurde, der Verhandlung einen weiteren geordneten Fortgang zu geben. Die Socialdemokraten fielen ihm fortwährend mit lärmenden und beleidigenden Zwischenreden in das Wort, alle nur irgend möglichen Geräusche wurden laut, die mächtig in Bewegung gebrachte Klingel wurde von Brillen, Bischen, Kräzen, Scharren, Pießen überdeckt, dagegen hörte man oft den Ruf „Bar-

## Eine socialdemokratische Heldenthat.

\* Leipzig, 9. Mai. Wir konnten noch in der letzten Nummer mittels einer kurzen Notiz unseren Lesern davon Nachricht geben, welches Schaf die am Sonnabend Abend von den Ortsvereinen einen der Tischler und Berufsgenossen zu Leipzig und Lindenau im großen Saale der Centralhalle veranstaltete öffentliche Versammlung gehabt hat, in welcher der bekannte Anwalt der Hirsch-Dunder'schen Gewerbevereine, Herr Dr. May



**Neues Theater.** Besichtigung derselben Nachmittag von 9—4 Uhr. Zu meilen beim Theater-Inspektor. **Östliches Museum.** öffnet von 12—4 Uhr gegen Eintrittsgebiß von 50 Pf.

**Bei Beckis's Markt-Musiksalon.** Markt Nr. 16 Kaufhalle, 9—5 Uhr.

**Salentüpfen.** liegen auf Neumarkt 19, I. (Handelsnummer) 9—12, 3—5 Uhr.

**Werkbühnenkunst für Kunst-Geschenke.** Grimmstrasse Nr. 17. Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im handwerklichen Reichen für Erwachsenen. 10 Pf. Geschlecht am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. K. Schöffer für 10 Pf. aus. Unentgeltlicher Unterricht im Freibord und Ornamentreichen nach Bestellung des Übendomannen für Erwachsenen. Männer. Geschlecht Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Künstermeister.

**Buchgewerbeschule.** Domänenstrasse 30. Sonntag 10—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffnet. — Unentgeltl. Auskunft und Empfehlung von Künstlern auf Zeichnungen und Modelle für handwerkliche Arbeiten an allen Hochtagen Sonntag 12—1 Uhr.

**Museum für Höllerfunde** geöffnet Dienstag und Donnerstag von 11—1 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.

**Säulenhaus.** Aquarium für See- und Süßwasser geöffnet von 9 Uhr früh bis 11 Uhr Abends.

**Zoologischer Garten.** Pfaffenwalder Str. 10. 50 Pf.

**Säillerhaus.** in Schlesien täglich geöffnet.

**Feuerwehrstellen.** Centralstation: Rathaus-Durchgang (Rathausmarkt).

1. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

2. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

3. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

4. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

5. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

6. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

7. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

8. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

9. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

10. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

11. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

12. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

13. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

14. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

15. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

16. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

17. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

18. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

19. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

20. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

21. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

22. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

23. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

24. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

25. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

26. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

27. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

28. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

29. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

30. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

31. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

32. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

33. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

34. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

35. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

36. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

37. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

38. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

39. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

40. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

41. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

42. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

43. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

44. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

45. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

46. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

47. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

48. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

49. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

50. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

51. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

52. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

53. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

54. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

55. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

56. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

57. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

58. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

59. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

60. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

61. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

62. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

63. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

64. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

65. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

66. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

67. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

68. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

69. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

70. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

71. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

72. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

73. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

74. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

75. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

76. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

77. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

78. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

79. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

80. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

81. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

82. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

83. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

84. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

85. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

86. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

87. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

88. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

89. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

90. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

91. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

92. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

93. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

94. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

95. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

96. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

97. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

98. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

99. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

100. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

101. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

102. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

103. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

104. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

105. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

106. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

107. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

108. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

109. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

110. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

111. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

112. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

113. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

114. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

115. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

116. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

117. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

118. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

119. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

120. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

121. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

122. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

123. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

124. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

125. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

126. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

127. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

128. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

129. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

130. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

131. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

132. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse).

133. Feuerwache Rathaus (via K. v. Börse

Um, bis zu dem **Ende Mai** c. beginnenden **Umbau** unseres **Geschäfts-Locales**, den nötigen Platz zu gewinnen, haben wir einen grösseren Theil unseres Lagers, hauptsächlich bestehend in **Leib- und Bettwäsche, sowie Strumpfwaaren**  
zum Verkauf gestellt, worauf wir einen **Rabatt von 10%** gewähren.

## Ernst Leideritz Nachfolger, Grimma'sche Strasse No. 15.

**Relseplads,**

**Schlafdecken,**

**Tischdecken,**

**Jute-Gardinen,**

Stück von 9 M an,

reinwollene, Stück von 7½ M an,

In Manilla Stück von 2½ M an,

Vom Stück 145 Cm. breit mit 2 Jacquard-Borduren Meter 2 M.

In Rips m. seid. Borde u. Schnüre v. 9 M an.

Abgepasste Fenster. 1,80 Mtr. br., 4 Mtr. lg., pr. Fenster 12 M.

Kinderwagendecken in reicher Auswahl, Stück von 3 M 50 M an.

Möbelstoffe,

Teppiche,

Läuferstoffe,

Rippe (10/4) 130 cm breit Meter von 3.— M an  
Damaste (10/4) 130 - 1.80 - prima Plüscher 135 cm breit, 200 lang, Stück 27 M

prima Tapestry 135 - 200 - 21 - Stufenläufer Meter von 65 M an,

Coco-Läufer - 125 -

Alle Artikel in grossartiger Auswahl zu billigsten, streng festen Preisen.

Markt 16 (Café National)

Gebr. Türok, Teppich-Fabrik u. Möbelstoff-Lager

Markt 16 (Café National).

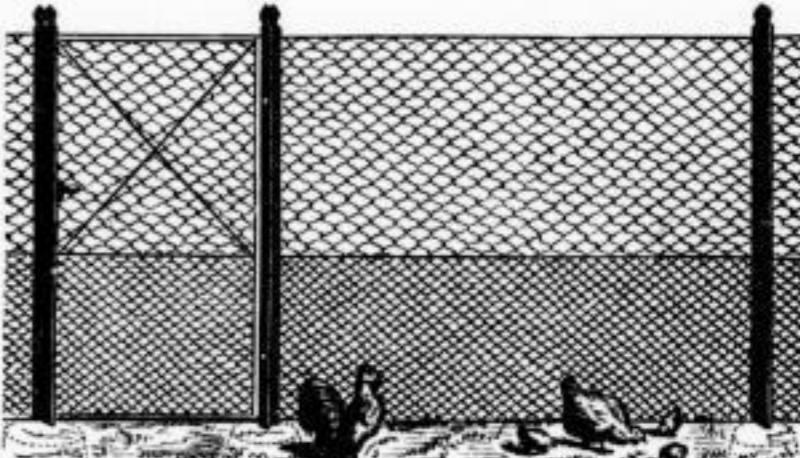
Geschäftslocal  
Raschmarkt 26.

**F. W. Römer** (Inh. Oswald Weber),

= Verzinnerei und Drahtwaaren-Fabrik =



empfiehlt sich zur Herstellung aller  
**Drahtarbeiten**,  
als Gittern, Gartenzäunen, Beet- und Bassin-  
einfassungen, Vogelbauern,  
Völleren, Huhnerhäusern,  
**Fasanerien**,  
**Durchwürfen**  
zu Sand und Kohlen  
u. f. w. von  
**verzinktem**  
und rohem Draht.  
NB. Gegenstände zum Verzinnen  
werden angenommen.



Schränkeleinen, Shirting, Chiffon, Dowlas etc. offerirt unter Preis **Franz Echte**,  
Wäsche-Fabrik, Reichsstr. 25.



**Stroh-Hüte**

für  
Herren, Damen und Kinder  
empfiehlt

**C. Schulze**

Petersstraße Nr. 41.



**Herrenhüte und Mützen**

französischer, englischer u. Wiener Fabrikate

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen, als: Filz-, Stoff- und Seidenhüte, Stappenhüte, Jagdhüte und Mützen, Zylinderhüte u. s. w.

**H. Backhaus**, Grimm. Str. 14.

En gros. Gegründet 1858. En détail.

**Delffarben**

Meine bekannten Fußbodenfarben jeder Couleur — Delffarben, die in einer Nacht trocknen und haltbarer, auch billiger, als jeder andere Anstrich sind, empfiehlt Preisreduktion. Muster und Preislisten gratis und franco.

Wilhelm Schmidt Jr., Delffarben- und Nordstraße Nr. 65.

für jeden Farbton sowie trockene  
Anstriche, Farben, Vasen,  
Zerpentini, Pinsel, Schablonen,  
Delffarbenmühlen, Vein, Stärke,  
überh. alle 1. Malen, Lacken u. An-  
streichen notwendig. Artikel empf. sehr bill.

Schutz gegen die Sonne,  
ohne das Licht abzuschwärzen bieten nur  
Bekmann's patentirte verstellbare  
Solen-Hörhänge  
für Schaufenster, Schulen, Bureau u. c.  
Verkauf durch H. Sommer & Co.,  
Leipzig, Tauchaer Straße Nr. 8.

Großes Lager  
Swinggardinen zu Fabrikpreisen  
Moritzstraße 6. 2. Etage rechts.

**Kleiderstoffe.**

Bége, Lenos, Barège, Cachemir, Armure, Crêpe, Jacquard-Stoffe, echte Sammete, Atlas, Besatzstoffe, Regenmantel, Morgenröcke, Unterröcke, Schürzen und englische Tüll-Gardinen, Hemdentuch, Shirting, Negligés und Futterstoffe, Rüschen, Perlbesatz und Fransen, Cachemire, Tücher mit feindenen Fransen empfiehlt in großer Auswahl zu günstigen Preisen

Schützenstraße 13, I. **N. Steinberg.**  
Ecke der Georgstraße.

= Oberhemden =  
empfiehlt in den neuesten Modellen in reicher Auswahl von A 3 an. Außer  
dem lagert ein Posten älterer Modelle, die zu den billigsten Preisen abgegeben werden.

**F. W. Keyser,**  
Petersstraße 45.

Die  
**Gardinens-Fabrik**

**Gustav Wieland**,  
Leipzig, An der Wasserburg 1. u. Falkenstein i. J.  
gegenüber Voigtländer's Wildgarten  
Bietet die reichhaltigste Auswahl aller Arten Gardinen unter Garantie  
der Haltbarkeit zu „wirklichen Fabrikpreisen“ im Einzelnen.

Über 3000 Sorten.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 156.

Montag den 10. Mai 1880.

74. Jahrgang.

Fürst Bismarck im Reichstage.

\* Berlin, 8. Mai. Unmittelbar vor Thor-  
schluß, zum ersten Mal in dieser ganzen Sessjon,  
ist heute der Reichskanzler persönlich im Reichs-  
tage erschienen und hat sich an der Verhandlung  
über die Elbschiffahrtsakte mit einer Rede  
beteiligt, die, weit über den vorliegenden verbält-  
nismäßig untergeordneten Gegenstand hinausreichend,  
die gesamte politische Situation in einigen  
ihrer entscheidendsten Fragen beleuchtete. Es ging  
ein schmerzlicher elegischer Ton durch die Rede,  
deren Grundstimmung die Klage über die Erstaf-  
fung der particularistischen Tendenzen war. Das  
Wort von der rüdläufigen Reichsfahrt, das der  
Reichskanzler früher einmal gesprochen, wurde  
heute auss Neue vortärt und aus der augenblick-  
lichen Situation heraus begründet. Den nächsten  
Anlaß zu diesen Klagen hat offenbar dem Reichs-  
kanzler der starke Widerstand gegeben, den er in  
Bezug auf die Hamburgische Bollfrage im Bundes-  
rathe gesunden; man mußte den Eindruck ge-  
winnen, als ob die Borgörge im Bundesrathe  
bei Gelegenheit dieser Frage, die ja des Räheren  
nicht öffentlich bekannt geworden sind, den Reichs-  
kanzler in eine außerordentlich mißmutige und  
gereizte Stimmung versetzt haben. Die Ausfüh-  
rungen des Fürsten Bismarck gingen aber noch  
weit über diese Einzelfrage des Augenblicks hinaus.  
Er legte die Sonde in die allgemeine Situation,  
aus der die particularistischen Tendenzen  
immer neue Nahrung saugen, und zog von dieser  
Sache aus auf die fernere Entwicklung des Reichs  
eine Perspective, in deren trüb gesärbten Ergeb-  
nissen ein gut Theil unbestreitbarer Wahrheit,  
aber auch eine Dosis Schwarzsichtigkeit enthalten  
war, wie sie die augenblickliche Erregung eingeibt.  
Der Mittelpunkt aller gegen die Erklärung des  
Reichs gerichteten Bestrebungen, der „Thurm, von  
welchem aus gegen den Reichsbau operirt wird“,  
ist dem Reichskanzler das Centrum, das heute  
wieder Vorwürfe zu hören bekam, wie in der  
Blüthezeit des Culturmäßiges. Darin hat der  
Reichskanzler gewiß Recht; das Centrum hat in  
dem ganzen Lauf seiner parlamentarischen Ge-  
schichte seinen gegen die nationale Sache gerichte-  
ten Grundzug niemals verleugnet, so wenig wie  
die nationalliberale Partei unter allen Anseindun-  
gen ihrem nationalen Grundzug untreu geworden  
ist. Die Verworrenheit und Unerstreitlichkeit  
unserer gegenwärtigen Situation entstand vorzugs-  
weise daraus, daß dem Centrum eine Position  
eingeräumt wurde, die es seiner ganzen Geschichte  
und seinem Wesen nach nicht einnehmen kann und  
darf. Wenn in dieser Beziehung die heutige Rede  
des Reichskanzlers eine Umkehr bedeutet, so könnte  
sie der Ausgangspunkt einer Besserung und Ge-  
fundung unserer politischen und parlamentarischen  
Situation werden.

Eitungo · Bericht

Berlin. 8. Mai. Im Reichstage stand heute eine Reihe von Wahlprüfungen auf der Tagesordnung. Die Wahl des Abg. Klop im 6. Berliner Wahlkreise beantragte die Wahlcommission für gültig zu erklären und gleichzeitig den Reichskanzler zu veranlassen, daß dem biegnen Magistrate wegen mehrfacher Verstöße gegen das Wahlreglement unter Nichtbilligung des von ihm bisher beobachteten Verfahrens die strikte Befolgung des Wahlreglements bei Ansetzung der Wählerlisten x für die Zukunft anbeobholt werde. Der Abg. Hasencler fuchte die Niederlage der socialdemokratischen Partei im letzten Wahlbezirke auf den Terrorismus der Fortschrittspartei zurückzuführen und beantragte in Gemeinschaft mit dem Abg. Raufer, die Wahl des Abg. Klop für ungültig zu erklären, eventuell dem Commissionsantrag hinzuzufügen: Der Reichskanzler wolle dem Magistrat mittheilen, daß es ungüläsig sei, die während des Wahlacts amtlich benutzten Wahllisten zu anderen als amtlichen Zwecken zu benutzen, und daß in allen Fällen, wo die Gemeinde nur Vorjähre zahlt, also in den Fällen, wo Personen Geld aus Gemeindemitteln mit Rückzahlungsverpflichtung empfangen, eine Streichung wegen Armenunterstützung ungüläsig ist. Die Abga. Richter (Hagen) und Löwe (Berlin) traten für die Gültigkeit der Wahl ein und gaben die gegen die Fortschrittspartei gerichteten Angriffe der Socialdemokratie zurück. Das Haus trat unter Ablehnung des Amendments Hasencler-Raufer dem Antrage der Commission bei und beschloß demnächst, die Wahl des Abg. Klop für gültig zu erklären, die Wahl des Abg. Friedenthal dagegen zu beanstanden. Gegen den Antrag der Commission auf Gültigkeitsdeklärung der Wahl des Abg. v. Dewitz erhob der Abg. Wiegert (Parchim) Widerspruch und beantragte die Beanstandung der Wahl. Das Haus lehnte diesen Antrag jedoch ab und erklärte die Wahl, ebenso wie die der Abga. Saro, Heyer und Graf Plessen, für gültig, während die Wahlen der Abga. von Behmann-Hellweg, Erbprinz zu Hohenlohe und v. Schlieemann beanstandet wurden. Es folgte die zweite Berathung der revidirten Elbschiffahrtsakte, an welcher der Reichskanzler Fürst Bismarck persönlich teilnahm.

Referent Abg. Dr. Heldorf: Die Commission empfiehlt Ihnen, die verfassungsmäßige Genehmigung der revidirten Elbschiffahrtssätze mit einem Vorbehalt zu ertheilen. Bevor ich auf den Schwerpunkt der Commissionsberatungen eingehe, muß ich erwähnen, daß nach Art. 29 bei privatrechtlichen Streitigkeiten in Schiffahrtssachen außer den gewöhnlichen Beamten auch Sachverständige hinzugezogen werden sollen; daß im Art. 30 einige neuere Bestimmungen über die Rettenschleppschiffahrt aufgenommen werden sind, und daß im Art. 31 die Zollgrenze näher bestimmt ist. Außerhalb dieser Zollgrenze, die zwischen Bergedorf und Hamburg und Altona sich berumzieht, sollte bisher eine Zollabstiftung nicht stattfinden. Beim Beschriften der Grenze sollen die Waaren ebenso behandelt werden wie auf dem Lande, mit der Consequenz, daß auch der abwärtsgebende Verkehr an dieser

Stelle der Zollabfertigung unterliegt. Die Commission war bei der Grenzfrage aber der Meinung, es fehle an jedem Anhalt, eine Frage des inneren Staatsrechts an diese Grenzfrage anzugliedern, und sie schlug vor, daß Veränderungen dieser Zollgrenze nur durch Gesetz sollen herbeigeführt werden können. Die Vertretung der Reichsregierung folgte aber, daß die Hoheitsgrenze des Reichs mit dieser Zollgrenze zusammenfallen müsse, und daß demgemäß kein Theil des Zollgebietes von dieser Grenze auszuschließen sei, das event. eine Veränderung einer Frage der Executive sei. Man stützte sich hierfür auf einige frühere Artikel der Schifffahrtsakte. Die Commission folgte darauf, daß eine Verpflichtung der Schiffer, ihre Ladung der Zollabfertigung zu unterwerfen, nur auf den Theil oberhalb der erwähnten Grenzstelle beschränkt sei. Dieser Zustand schließt eine Revision der Schiffe unterhalb Hamburg aus, und es war die Freiheit der Unterelbe auf diesen Vertrag sehr von Einfluß. Früher konnten die Schiffe in Wittenberge, Schandau und anderen Orten nicht anlegen, ohne sich eine Revision gefallen lassen zu müssen; jetzt, wo die Zollgrenze dicht unterhalb Hamburg liegt, ist das anders. Die Commission hat jedoch geglaubt, diese Frage nicht näher beizubringen zu sollen, sondern hat die Grenzfestlegungsfrage der Gesetzgebung anheimgegeben, wie diese auch schon im Bundesratthe beraten worden ist. Die Commission war aber doch der Meinung, daß, wenn die Zollgrenze noch mehr unterhalb der Elbe hinverlegt werden sollte, der Schifffahrtverkehr dort in unglaublicher Weise erschwert, ja im Winter sogar gefährdet werden würde. Es wurde ferner darauf hingewiesen, daß eine solche Verlegung der Zollgrenze auch benutzt werden könnte zu einer Präsentation gegen Hamburg. Hätte die Commission ein Gesetz vor sich gehabt, so hätte sie eine Bestimmung hierüber durch Ämendirung versucht. Da dies aber nicht der Fall war, hat sie diesen Punkt in Form einer Resolution angefaßt, wie Ihnen vorliegt. Sie verlangt darin, daß für eine etwaige Verlegung der Zollgrenze auf der Elbe die gesetzliche Zustimmung erforderlich sein solle, und schlägt Ihnen dies zur Annahme vor.

Reichskanzler Fürst Bismarck: W. H.! Ge-  
hatten Sie mir, daß ich zunächst meinem aufrichtigen  
Bedauern darüber Ausdruck gebe, daß ich an den  
heiligen Verabredungen des Hauses nicht reger habe  
teilnehmen können. Wenn ich heute von der mir  
vorgeschriebenen Zurückhaltung eine Ausnahme mache,  
so bewegt mich dazu nicht die ungewöhnliche Be-  
deutung der Vorlage, die uns beschäftigt. Die re-  
vidirte Elbschiffahrtssatz ist seit 6 Jahren, seit 1874,  
vorbereitet worden und von dem Herrn Abgeordneten,  
der jüden die Tribune verlassen hat, in der Zeit, wo  
er Minister war, in ihrem ganzen Umfange festgestellt  
worden. Der Herr Vorredner hat auf die entgegen-  
stehende Bundesgesetzgebung hingewiesen. Ich muß  
erwähnen, daß ich heute ausnahmsweise im Namen  
Sr. Maj. des Kaisers spreche; denn es handelt sich hier  
um das Recht, Verträge zu schließen, welches der Kaiser  
ausübt, und um die Herbeiführung der Genehmigung  
des Reichstags, nachdem die Zustimmung des Bundes-  
rats gefehlt ist. Ich muß sagen, daß die Regierung  
nicht in der Lage ist, sich solche Bedingungen aufzu-  
legen zu lassen, wie es die Commission will. Es  
überschreitet dies die dem Reichstage durch die Ver-  
fassung beigelegte Befugniß. Das ist eine Art von  
Preßion, die auf die Regierung ausgeübt werden  
soll, eine Preßion, der sich die Regierung in keinem  
Falle fügen wird. Sollte aber dieser Vorbehalt an-  
genommen werden, so kann dies an unserer Stel-  
lung nichts ändern. Selbst wenn Landes-  
gesetze den Reichsgesetzen entgegenstehen, so werden die  
ersteren durch diese dergestalt. Die Reichsverfassung  
spricht sich ganz unzweideutig dahin aus, daß das  
Zollgebiet des Reiches mit seiner äußeren Grenze zu-  
sammenfallen soll. Von dem dem Bundesrat zu-  
nehmenden Recht, die Zollgrenze zu bestimmen, hat  
dieselbe bisher keinen Gebrauch gemacht. Der Be-  
stand des Bundesrats in Ausübung dieses Rechtes ist  
aber bisher nicht angezeigt worden, und die klaren  
Bestimmungen des Gesetzes zu Gunsten einer künfti-  
gen Construction zu entrathen ist dem Herrn  
Vorredner nicht gelungen. Daß das Recht des Bun-  
desrats, die Elbe mit einer Zolllinie zu durchschni-  
cken, stets feststand, dafür kann ich das Befugniß aller  
höheren Beamten anführen, die mit der Sachen Be-  
fassung hatten, namentlich desjenigen, der jetzt als  
Abgeordneter in Ihrer Mitte sitzt. Damals war ihm  
die Berechtigung des Bundesrats in keiner Weise  
zweifelhaft, und bei seiner Gewissenhaftigkeit würde  
er dem Reichstage die Thatachen nicht verschwiegen  
haben, die diesem Rechte entgegenstehen. Er hat  
jener Bundesrathsitzung selbst präsidiert, in welcher  
die von Preußen beantragte Elbstrecke von Witten-  
berge bis überhalb Hamburg berathen und sanctionirt  
wurde. Der Antrag liegt mir im Concept vor, und  
er ist vielfach durchcorrigit von der Hand des Herrn  
Delbrück. Seitdem ist nichts geschehen, was die Mei-  
nung des Herrn Vorredners hätte umändern können.  
Dieser Vertrag ist im Jahre 1868 zum Beschlus er-  
hoben worden. Bei der Gewissenhaftigkeit des Herrn  
Vorredners ist die Befürchtung ausgeschlossen, daß  
er die Verfassungsrechte nicht nach allen Richtungen  
einwegen haben wird. Der Beschlus ist geajt worden  
unter Zustimmung auch der Hansestädt Bremen und  
Hamburg. Sie haben also anerkannt, daß der  
Bundesrat hier zu entscheiden hat, und Sr. Majestät  
kann unmöglich gesonnen sein, dieses Recht des  
Bundesrats irgendwie in Zweifel ziehen zu lassen,  
sondern ich muß Ramens Sr. Majestät erklären, daß  
falls der Beschlus der Commission zur Annahme  
gelangte, dies keine Gültigkeit erlangen kann; wir  
werden uns fragen müssen, was daraus folgt, aber  
das Recht des Bundesrats wird dadurch in keiner  
Weise alterirt. — Mit dieser ganzen Frage steht im  
engen Zusammenhang das Freihafenrecht der Hanse-  
städte. Wir sind von einigen Regierungen Propositionen  
gemacht worden, wonach dieses ganze Freihafenrecht  
Hamburgs kein Singularrecht ist, sondern daß der  
Artikel 34 durch Gesetz, wenn nicht 14 Stimmen  
widersprechen, aus der Welt geschafft werden  
sollne. Ich habe mit großer Bestimmtheit geant-  
wortet, daß ich dieser Deduction nicht bei-  
stimmen könne, sondern daß das Recht auf den  
Freihafen nicht eingehendt werden könne. Daß  
aber die Grenzen, welche der Freihafen haben muß  
nunmehr in Zweifel gezogen werden, sondern in einer  
amtlichen Publication des Hamburger Senats vom

Jahre 1868 ausdrücklich anerkannt werden. Ich füge dies nur an, um Ihnen das Rechtsgefühl und die Rechtsbewußtheit aller Behörden nachzuweisen, die damals vorhanden waren, jetzt aber etwas mattet worden sind. (Widerspruch.) Der Particularismus ist gewachsen, der Kampf der Parteien ist gewachsen, der Verfassungsboden ist erschüttert (Unruhe, Widerspruch) — ja, m. h., ich bin dafür ein völlig ungkompetenter Zeuge. Wenn Sie mich nun fragen, warum ich, wenn ich dem Beschluss, der heute geht, eine Tragweite nicht belege, mich dennoch der Debatte unter Schwierigkeiten beteilige, so sage ich darauf entweder, daß es mir Bedürfnis gewesen ist, doch noch einmal in meinem Leben von dieser Stelle aus zu Ihnen zu reden und Zeugnis abzulegen für die nationalen Bestrebungen und gegen die particularistischen und Parteidestrebungen, die der Entwicklung des Reiches entgegenstehen. Es drängt mich, dies Zeugnis abzulegen, weil bei diesen Männern, welche mit uns vor 10 Jahren dem großen nationalen Gedanken einen begeisterten Aufdruck gaben, jetzt zu einer particularistischen Handhabung der Reichsverfassung die Hand bieben. (Bewegung.) Und wenn ich sehe, daß mein bedeutender Mitarbeiter bei der Herstellung der Reichsverfassung Arm in Arm mit dem Centrum und den Parteien geht, die damals gegen die Reichsverfassung waren und mir gegenüberstehen, dann habe ich das Gefühl, daß eine tüdläufige Bewegung in der Begeisterung für die nationale Entwicklung, die uns damals überwältigte, eingetreten ist. Ich kann diese Bewegung nicht aufhalten, aber ich muß meine Stimme gegen erheben von einer Stelle aus, wo ich sitzen bin, gehört zu werden. Ich weiß nicht, ob der Boden der Reichsverfassung fest genug ist, um zur Unterlage derjenigen Parteikämpfe zu dienen, die heute geführt werden. Es ist das erste Mal, daß der Bundesrat dem Bundesrat ein unzweifelhaftes Recht bestreitet will, für das die preußische Regierung fest entschlossen ist. Ich komme auf diese Frage zurück. Ich will mich einzutragen zu der Konstellation, wenden, die der Reichspolitik in dieser Session gegengetreten ist. Unser Hauptgegner ist das Centrum gewesen; das Centrum hat in allen Fragen, preußischen Landtag sowohl wie im Reichstag, wen auf Seiten der Regierung gestanden. Wenn man Stärke des Centrums bedenkt, so ist das eine sehr wichtige Thatache, mit der man rechnen muß. Bei der Abstimmung über Samoa war genau die Hälfte der Majorität dieser Versammlung vom Centrum gestellt, nämlich von 128. Die Herren werden ja wissen, was sie mit erreichen wollen, und wir werden schließlich unsere Rechnung machen, so wie es geht. Die Herren mögen es selbst verantworten, die früher gegen das Centrum stimmten und jetzt dieses für stark gehalten, um gelegentlich mit ihm gegen die Regierung ExcurSIONEN zu machen. Es ist bei der großen Maßstättung des Centrums und der geringen Anzahl konstigen Gegner der Regierung sehr natürlich, daß Letztere sich mit dem Centrum zu vereinigen sucht, um die Regierung zu bekämpfen. Das Dies aber nicht zum inneren Frieden führen kann, liegt auf der Hand und hat auch ungünstig auf unsere ganzen Beziehungen eingewirkt. Die Regierung mit allen Beteilten zu bekämpfen, ist ja ein Grundrecht jedes Deutschen (Heiterkeit), und wenn man einen weniger harschen Bundesgenossen findet, so ist das sehr gewünscht, um seine eigenen Interessen oder Fraktionen rücksicht zu vertreten. Dieses ganze System, daß die Parteien sich mit prinzipiellen Gegnern zur gemeinsamen Opposition verbinden, halte ich für die Reichsverfassung außerordentlich verderbt im Sinne der liberalen Partei, namentlich aber auch im Sinne der Conservativen. Die Frage, ob es richtig ist, den Particularismus zu unterlaufen und bis zum Neuerwerb zwischen Reichstag und Bundesrat zu verfolgen, nicht zu unterschämen. Die Haltung der Majorität der Kommission ist in Bezug auf den Particularismus nicht ohne Erfolg gewesen. Es gibt Staaten, die aus particularistischem Bedürfnis sagen, es muß jedoch Sonderrecht geschaffen werden. Es gibt auch sehr viele, welche sich aus Furcht vor parlamentarischen Unannehmlichkeiten einschüchtern und sich als Maulbrecher gegen die Regierung benutzen lassen, um gegen die Bundesgenossenschaft des Centrums, die Regierung anzutreten und gegen dieselbe zu stimmen. Früher waren es nur die Bestrebungen des Centrums der Polen und des Fortschritts, die wir zu bekämpfen hatten, neuerdings ist auch noch die Firma des Freihandels hinzugekommen. Wir können sagen, daß gegen uns das Centrum, der Fortschritt und der Freihandel ist, ja der Freihandel nicht nur bei den Liberalen, sondern bis in die Reihen der Conservativen hinein (Heiterkeit); die Regierung kann allen diesen Vorgängen ruhig ins Auge sehen, aber das kann ich sagen, daß das Verfahren des Centrums seit dem vorigen Herbst auf mein praktische Thätigkeit zurückgewirkt hat. Vor einem Jahre verließ ich den Reichstag mit der an richtigen Überzeugung, daß die Herren vom Centrum ihrerseits sich zu einem Comproposit nicht über Schlußvotlagen, sondern auch über Fragen, die ihm nicht fern liegen, verstehen würden. Diese Überzeugung hält ich mich ermutigt, in Vertrauen an die Verhandlungen mit der römischen Curie zu gehen, und ich versprach mit damals ein erfreuliches Ergebnis davon. Dieses Vertrauen ist durch das ausnahmslos oppositionelle Verhalten des Centrums im Reichstag und im Abgeordnetenhaus erschüttert worden. Nur mich liegt in der Lustretten des Centrums gegen die deutsche rechte preußische Regierung eine Interpretation der Intentionen des römischen Stuhles, und wir können daraus folgern, was wir von Rom zu erwarten haben (Unruhe im Centrum). Ja, die Meisten von Ihnen (zum Centrum) sind ja unter dem Einfluß von Priestern gewählt worden (große Unruhe im Centrum); also dies mein Bedenken ist ganz gerechtfertigt. Ich glaube, darauf wird Rücksicht zu nehmen sein auf denjenigen Intentionen, die darauf gerichtet sind den Frieden zu machen. Wenn die Friedenshoffnung von Ihnen zerstört werden, so ist das Ihre Sache. Viele Leuten ist die parlamentarische Furcht größer als bei mir, obwohl sie ihr ganzes Leben dabei zugedacht haben (Heiterkeit); ich habe mich weder von parlamentarischen noch von particularistischen Bestrebungen überlaufen lassen, und ich hoffe, daß ich auch in meinem jetzigen Alter, obwohl ich körperlich geschwächt bin, meine Energie nicht ganz

verlieren werde (Beifall rechts). Vor Allem möchte ich vor dem Versuch warnen, durch diese Einschätzung der Parteien Unfrieden zwischen den Regierungen zu säen. Der Bundesrat ist der einzige Hört der Sicherheit Ihrer Verfassung. Glauben Sie nicht, daß der Reichstag stärker steht, als die Regierungsrechte, als die Rechte des Präsidiums. Alles beruht auf derselben Basis des Vertrages, den die Regierungen mit einander geschlossen haben. (Aha, Richter-Hagen: Sehr richtig!) Ich habe bisher die Rechte der Regierungen so glücklich vertreten. Diese meine Bestrebungen beruhen auf der Vorauslegung der vollen Beobachtung der Verfassung. Die Verfassung heute von der Majorität des Reichstags abhängig zu machen, ist nicht unbedenklich. Ich habe den Kampf für die deutsche Einheit seit 30 Jahren gekämpft, seit 18 Jahren befunde ich mich in einer Stellung, welche ein französischer Historiker dahin präzisiert hat, daß auch der beste Minister durch den Hass der Parteien ausgerissen wird. Nun, m. H., ich habe gelebt, geliebt und gefossten (Heiterkeit), daß Einziges, was mich in meiner Stellung erhält, ist der Wille des Kaisers, den ich in seinem hohen Alter gegen seinen Willen nicht verlassen kann. Aber Das kann ich sagen, ich bin müde, todmüde, namentlich wenn ich sehe, wie jetzt gegen die Einheit des Deutschen Reiches gekämpft wird. Darauf möchte ich die Partei aufmerksam machen, wenn die Last, die ich zu tragen habe, in andere Hände übergeht, so muß ich doch dem Kaiser bestimmte Vorschläge machen. Ich bin überzeugt, daß Se. Majestät, nach dem Vertrauen, welches Sie mir bis jetzt bewiesen haben, auf diese Vorschläge einige Rücksichten nehmen werden. Wenn ich sehe, daß die Macht des Zentrums unüberwindlich ist, wenn alle übrigen Parteien zerrissen sind, so muß ich es im Interesse des inneren Friedens für richtig halten, einen Nachfolger in einer Sphäre zu suchen, welche es möglich macht, die Wünsche des Zentrums und die der conservativen Partei zu vereinigen. Es wird sich ja dann zeigen, ob nachher der Fortschritt und der Freihandel meinen Nachfolger auf den Weg nach Canossa bringen können; ich kann es aushalten. Ein anderer Weg ist nur dann möglich, wenn alle Diejenigen, die mit den Bestrebungen der Zentrumspartei nicht einverstanden sind, ihre Streitigkeiten ruhen lassen, kurz, wenn die ganze liberale Partei dem Zentrum ihre Heeresfolge versagt. Können Sie das nicht, so sind meine Aussichten sehr trübe. Ich kann nicht ruhig zusehen, daß das Deutsche Reich, welches ich mit Aufwand meiner ganzen Lebendkraft begründet, zurückgeht. Richten Sie es ein, wie Sie es wollen, aber verlangen Sie nicht von mir, daß ich dazu mitwirke, wenn jeder sich bemüht, die Grundrechte des Reiches in Frage zu stellen! (Beifall und Bischen.)

Abg. Windthorst protestiert dagegen, daß das Centrum für den Bestand des Reiches ein weniger warmes Herz habe, als der Reichskanzler selbst. Den Beweis, daß er und seine Freunde der Reichsregierung nicht principielle Opposition machen, beweise die Billigung von 120 Mill. neuer Steuern im vorigen Jahre. In dem Kulturlampf halte das Centrum allerdings an seiner Stellung fest, in der Überzeugung, daß die Fortdauer der Ansprüche des Staates in der That das Reich in seinen Grundsätzen erschüttern müsse. Deßhalb fordere er heute wie immer die Beendigung des Kulturlampfes auf derjenigen Grundlage, auf der ein jahrelanger Frieden bestanden habe. Die Fortdauer des jetzigen Zustandes komme nur der Sozialdemokratie zu Gute. Die Antwort auf den Appell des Reichskanzlers an die übrigen Fraktionen, eine einzige regierungsfreundliche Partei zu bilden, wolle er jenen selbst überlassen. Die weitere Debatte wurde hierauf vertagt bis Montag 11 Uhr. Auf der Tagesordnung steht außerdem eine Reihe von drüten Vierungen.

## Vermisstes

— In Wittenberg vereinigten sich am Donnerstag Delegirte der theologischen Facultäten von Berlin, Leipzig und Halle, um in Angelegenheiten der Gründung eines Vereins, welcher die Aufgabe erhalten soll, die in Italien in der Verstreitung lebenden Evangelischen mit geistlichen Pflegern zu versorgen und namentlich solche Italiener, welche auf einer deutschen Universität evangelische Theologie zu studiren beabsichtigen, im Prediktnishalle mit den nötigen materiellen Mitteln zu unterstützen, eine Versprechungsabhandlung abzuhalten. Die betreffende Konferenz wurde von Nachmittag halb 2 Uhr ab im Auditorium des Predigerseminars abgehalten. Wie das „W. Kt.“ vernimmt, ist die Constituierung des Vereins einer größeren Versammlung vorbehalten worden, welche gleichfalls dabin berufen werden soll. Die Herren Delegirten (der Mehrzahl nach Studirende) benutzten die Anwesenheit in der Stadt, um deren Schenkwilligkeiten in Augenschein zu nehmen, nahmen einen längeren Aufenthalt im Sichler'schen Etablissement und machten am späteren Nachmittage noch der Probstie einen Besuch.

— Aus dem „Journal für Buchdruckerkunst“ ist zu erschließen, daß vor Kurzem zwischen dem Seherpersonal der Aktiengesellschaft „Neue Bürsenhalle“ in Hamburg und dem Pächter des Druckereibetriebs, Herrn A. G. Herbst, Differenzen entstanden sind, welche die Entlassung des Gesamtpersonals zur Folge hatten. Die entlassenen Seher veröffentlichten im „Hamburgischen Fremdenblatt“ eine Erklärung, wonach angeblich Herr Herbst ein so niedrig normiertes Angebot der Bezahlung mache, daß es „einem ordentlichen Bürger und Arbeiter unmöglich werde, seinen Pflichten gegenüber dem Staat und der Familie zu entsprechen“; ferner sei das Streben des Seherpersonals, die Arbeitszeit von 12 bis 13 Stunden täglich auf ein richtiges Maß herabzusehen, die Ursache zu dem Konflikt gewesen. Herr Herbst, der Leiter der Druckerei, sagt dagegen in einer „Berichtigung“ in der nächstfolgenden Nummer des „Fremdenbl.“, die Differenz liege nur darin,

dass nach Erledigung der Lohnfrage von 49 Sehern 32 bleiben sollten (wobei die alten und verheiratheten Leute berücksichtigt seien), die betreffenden Seher aber erklärten, entweder alle oder keiner solle entlassen werden. Darauf habe er nicht eingehen können, sondern die Ablösung aufgesprochen. Leider hat sich nun ein Theil der entlassenen Seher zu Excessen hinreichen lassen, welche die schärfste Verurtheilung verdienen. Der Verwaltungsrath der Actiengesellschaft "Neue Börse" sagt darüber in einem erloschenen Circular: „Von den betreffenden Sehern ist Alles geschehen, um uns in unserem Geschäft zu schädigen. In vielen Fällen war die Schrift durcheinander geworfen, der siebente Satz: Courstabellen, Waarennotizen, Depotschabellen u. c. war fast sämmtlich zerstört oder bei Seite geschafft. Einiges davon hat sich im Dien. Anderes gar nicht wieder gefunden. Ganz neue Schriften und Schriftzeichen zu erheblichem Wertverlust waren in das sogenannte „alte Zeug“, d. h. unter die zum Einschmelzen bestimmten abgenutzten Gegenstände geworfen. An fast sämmtlichen Schriftzeichen waren die den Inhalt derselben bezeichnenden Etiquetten beseitigt und die Rösten dann verlaufen, was deren Gebrauch in den ersten Tagen außerordentlich erschwerte, kurz Alles war gethan, um die ausgestohlene Drobung, dass die im Verlage der Actiengesellschaft erscheinenden Zeitungen wenigstens einen Tag lang nicht verkauft ausgegeben werden könnten, wahr zu machen. Die Bereitwilligkeit unseres neu engagierten Personals hat über alle diese Schwierigkeiten, wenn auch nicht ohne erhebliche Mühe, hinweggeholfen.“ In der Nummer des „Journal für Buchdruckerkunst“ vom 21. April befindet sich ein Artikel, welcher mit scharfen Worten Front gegen ein solches, aller Gestaltung Höhe sprechendes Versfahren macht und insbesondere auch entschieden rügt, dass das Organ der Gelehrten, der „Correspondenten“, jenen Eigentumsbeschädigern und Contractbrüchigen noch keine Unterstützung leistet. Der Verfasser des Artikels weist hierbei darauf hin, dass seit dem Beschluss des Socialistengesetzes der Ton des „Correspondenten“ vor ein Jahrzehnt geworden, dass aber der alte Geist darum nicht aus ihm gewichen und dass auch der jegliche Gehilfen-Unterstützungverein nichts weiter sei als der alte Buchdrucker-Gehilfen-Verein, dessen Vertretung man von Leipzig nach Stuttgart (in Folge des Einfreiheits-der-sächsischen Behörde) verlegt habe. Nur mit Hilfe des finanziellen Rückhalts, den ihnen dieser Unterstützungsverein darbot, hätten die Seher in Hamburg ihre Auskunftsrechte beobehren können.

Ein ebenso seltenes wie schönes Fest, das auch in weiteren Kreisen Interesse erregt und Theilnahme finden dürfte, wird in Klosterlausitz im Altenburgischen vorbereitet. Bekanntlich ist die dortige schöne Kirche, die in neuerer Zeit aus den Ruinen entstanden und am Reformationsfeste 1866 eingeweiht worden ist, nicht nur in dem Umfang,

und Baustile der ehemaligen Klosterkirche, sondern auch mit Benutzung der noch erhaltenen ursprünglichen Mauern des Kreuzschiffes, des Chores, der Seiten-Apsiden und des Chorapses und auf dem alten Grunde des verschlungenen übrigen Theiles wieder hergestellt worden. Am Johannistage nun, den 24. Juni dieses Jahres, werden es 700 Jahre, dass die vormalige Klosterkirche, welche dem Hochstift zu Naumburg unterstellt war, durch den Bischof Otto II. eingeweiht worden ist. Und da das Kloster an einem damals völlig wüsten, von fast ungänglichen Wäldern rings umgebenen Orte errichtet worden ist, so bedeutet das siebenhundertjährige Kirchweihjubiläum zugleich das der Gründung des Ortes Klosterlausitz.

Die „Berliner Wesen“ geißeln in ihrer neuesten Nummer die Anti-Bivisitionisten-Hanauer in folgenden Zeilen:

#### Am den Bivi-Sectionschel.

Ach der böse böse Bischöf,  
Der auf Solier kein empfiehlt.  
Machte uns mit einem Schlag  
Unsre Hoffnung job zu Richt.

Jegoz müsst wir beinahe  
Wir uns selbst um Müleid bitten.  
Henn bei ferngefundenem Beide  
Haben wir uns selbst aescchnitten.

Die abgebliebenen Mitglieder  
des internationalen Vereins zur Bekämpfung der  
wissenschaftlichen Thierfolter.

— Über Blankenburg a. H. ist am 5. d. J. ein wolkenuhrartiger Regen niedergegangen. Aus einzelnen Häusern musste das Wasser aus den Stuben geföhrt werden, die Keller der niedriger gelegenen Häuser waren fast sämmtlich gefüllt. Den grössten Schaden haben die Wassermassen den an den Abhängen der Teufelsmauer und des Regenstein liegenden Grundflächen zugefügt. Das gesetzte Getreide und die gepflanzten Kartoffeln sind hier vollständig aus dem Alter herausgefallen, so dass man nach Ablass des Wassers die Kartoffeln von den Chausseen und Landwegen schüsselweise ausgelesen hat. Gemüse, ja selbst Pfer- und Ochsenträucher sind aus den niederen Gärten vollständig verschwunden.

— Aus Wien vom 7. d. telegraphiert man der „Bob.“: Heute Abend zwischen 7 und 8 Uhr ist ein heftiges Gewitter über Wien niedergegangen mit ununterbrochenem Blitzen und starlem Gussregen. Über Freiburg und Umgang ging um halb 6 Uhr Abends ein Wolkenbruch mit beständigem Gewitter und Hagelschlag mit halbtagesschwarzen Eisstückn nieder. Das Unwetter dauerte fast eine halbe Stunde. In der Stadt wurden die Dächer durchgeschlagen und in diesen Straßen sämtliche Fenster Scheiben zertrümmt. In der Umgegend wurden junge Bäume gebrochen und großer Schaden an der Saat, an Obstbäumen und Weinblüten angerichtet. In Graz gab es bereits

Nachmittags ein heftiges Gewitter mit 1/2 stündigem starken Hagelschlag.

— Eine Folge der Ezechisierung. Im österreichischen Abgeordnetenkamme soll demnächst, wie das Wiener Blatt „Figaro“ erklärt, von der Rechten der Antrag eingebracht werden, dass, wenn ein f. f. Beamter in Böhmen eine „Rale“ bekommt, dieselbe eine aufgestülpte sein mög.

— Ein Telegramm aus St. Petersburg vom 7. d. R. meldet: Heute Nachmittag hat ein furchtbare Hagelwetter alle Fensterläden an der Nord- und Westseite der Stadt zertrümmt, die Biegel- und Schindeldächer durchlöchert und abgedeckt und die Obst- und Weinrebe vernichtet.

— Die Kaiserin von Russland befindet sich in letzterer Zeit in der Hinsicht besser, dass sie nicht mehr so zu leben hat, die krampfhaften bänglichen Hustenanfälle sind jetzt sehr selten und viel schwächer. Morphium und Chloral erhält sie beinahe gar nicht mehr, und mit Ausnahme von Chinin medicinirt sie überhaupt nicht; aber die Schnüre ist sehr groß, sie ist in fortwährender profuser Transpiration, die starken Nachtschweiße verziehen sie; drei Betten sind im Zimmer hintereinander aufgestellt, mit denen Tag und Nacht über gewechselt werden muss, da nach mehreren Stunden dieselben ganz durchnägt sind und sich diese Methode als die zweckmäßigste und die Patientin am wenigsten störende und ihre genügsame veranstaltet. Sie genießt nur geschabtes rohes Fleisch oder Schinken in Form von kleinen Klöschen, etwas Portwein und Milch. Die Geduld, die Resignation und die Geduld der Kranken sind ebenso überraschend als bewundernswert und rührend; sie hat nur freundliche Worte und freundliche Wünsche für Alle und Jeden. Der Kaiser kommt wiederholzt zu allen Tageszeiten herüber, bald ist es eine Blume, bald eine Photographie, die er ihr bringt, dann sieht er oft lange an ihrem Bett, hält ihre Hand unter den seinen und weicht ihr das Sprechen... Die Kaiserin ist sehr abgemagert und nur noch ein Schatten, die Augen sind transparent und wie verklärt; es ist eine chronische Auflösung. Wie lange dieser Zustand noch dauern kann, darüber können sich die Ärzte nicht aussprechen; einmal heißt es (und scheint es), es kann nur noch nach Tagen gejährt werden, dann wieder, dass erst der Spätsommer die Erlösung bringt.

— Die Eisenbahn durch den Gotthard wird zwar erst in etwa zwei Jahren vollendet sein; die schweizerische Postverwaltung will aber wenigstens das Postfelleisen schon nächsten Sommer mit Vocomit durch den Tunnel befördern lassen, so dass schon jetzt für einen großen Theil von Europa die Correspondenz nach Italien, welche bisher den längeren Weg über den Brenner oder durch den Mont Cenis nehmen musste, den kürzeren Weg durch den Gotthard benutzen können. K. W. Bücherauction in England. Die Engländer legen, was sehr anzuerkennen ist,

noch immer Werb auf australische Büchersammlungen. Dieser Tage kam in London die von Richard Bull zu Dagar in Effer und Northcourt auf Wight gesammelte kostbare Bibliothek zur Versteigerung. binnen drei Tagen betrug der Erlös nicht weniger denn 81,420 £! Ein einzelnes Werk, in vierzehn Holzbänden, Walpole's „Antedotan über Malerei und Kupferstichkunst in England“ (1782), welches der Sammler durch jahrelang fortgesetztes Sammeln von Kunstdrätern allerdings wunderbar vervollständigt hatte, kam auf 36,000 £ zu stehen. Donaldson, der Kunsthändler, erstand es. Ein anderes Werk Walpole's: „Beschreibung der Villa Strawberry-hill“ wurde bis 2200 £ gesteigert.

— Durchsegelung der Nordostpassage von Ost nach West. Dem Unternehmen nach ist Baron Nordenstjöld von Herrn Sibiriakoff davon unterrichtet worden, dass das Dampfschiff „A. G. Nordenstjöld“ in nächster Zeit mit dem Versuche, die Nordostpassage von Ost nach West zu durchsegeln, beginnen wird. Bekanntlich ließ Herr Sibiriakoff das genannte Schiff im vorigen Winter bauen, als man die Hoffnung auf Ankunft der „Bega“ nach dem Stillen Meer ausgegeben hatte. Das Schiff, welches auf der Reise nach der Beringstraße an der Küste von Japan auf Grund stieg, später aber glücklich flott gemacht wurde, ohne wesentlichen Schaden erlitten zu haben, soll jetzt von Yokohama durch die Beringstraße den Weg antreten, welchen die „Bega“ zurückgelegt hat, jedoch in entgegengesetzter Richtung. Der Capitän ist ein Norweger und die Besatzung besteht größtenteils ebenfalls aus Norwegern.

(Eingesandt.)

In letzterer Zeit ist in unserer Stadt eine Section des Thüringerwald-Vereins gegründet worden. Einender Dieses würde es nun mit Freuden begrüßen, wenn hier von irgend jemandem die Bildung einer Section des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz in Angriff genommen würde. An Mitgliedern dürfte es nicht fehlen; jene herrliche Gebirgslandschaft wird von Tausenden unserer Mitbürger im Sommer besucht und eine große Anzahl Familien unserer Stadt wohnt Jahr für Jahr in und um Schandau, Königstein, Wehlen, Hohnstein u. c. zur Sommerfrische. Den vielfachen Kunden hier hervorzuheben, den es für einen Freund der Sächs. Schweiz hat, dem genannten Vereine anzugehören, hält Einender für überflüssig.

Küste nur recht bald Demand eine Versammlung ein, damit noch in diesem Sommer die Section Leipzig ihre Tätigkeit entwickeln kann!

## Berlin-Anhaltische Eisenbahn.



Vom 1. Mai er. ab beträgt die Gültigkeitsdauer der Retour-Billets auf unseren sämmtlichen Bahnhöfen, exkl. der Strecke Koblenz-Fallenberg, zwei Kalenderstage, den Tag der Billetoffnung voll eingerednet, derart, dass die Gültigkeit gewahrt bleibt, wenn die Rückreise spätestens mit einem Zuge stattfindet, dessen Abgang von der Bestimmungskontrolle fabriksmäßig noch vor Ablauf des letzten Gültigkeitsstages erfolgt. Retour-Billets, welche am Tage vor einem Sonn- oder Feiertage gekauft worden, sind noch am dritten Tage, resp. bei unmittelbar aus einander folgenden Feiertagen am Tage nach den leichteren zur Rückfahrt gültig.

Berlin, den 27. April 1880.

Die Direction.



**Extrazug**  
von Chemnitz nach Dresden  
Pfingstsonntag, den 16. Mai 1880.

Von Chemnitz 12 Uhr 25 Min. Borm.

In Dresden 4 20

Billetspreis: 3 1/2 III. Klasse, 4,50 1/2 II. Klasse.

Gültigkeit der Billets bis Freitag nach Pfingsten (21. Mai). Fahrtunterbrechung ist nicht gestattet.



**Extrafahrt**  
von Leipzig über Berlin  
nach Hamburg

Sonnabend den 15. Mai a. c.

Näheres bei Friedrich & Böhme, Leipzig, Petersstraße Nr. 4.

7 Universitäts-Straße No. 7

Die Sächsische



**Geschäftsbücher-Fabrik**  
F. W. Kaiser, Plauen i. V.

gegründet 1866

prämiert Dresden und Chemnitz mit ersten Preisen, empfiehlt ihr in allen Theilen Deutschlands u. des Auslandes eingeführtes und als vorzüglich anerkanntes Fabrikat zu bekannt billiges Preisen. Extra-Bestellungen nach Vorschrift werden in 5-6 Tagen ausgeführt.

Universitätsstraße

**General-Dépôt bei C. G. Naumann, Leipzig.**

Comptoir-Utensilien-Handlung.



Meine neuingerichtete  
Leib-Anstalt für Musikalien und Opernerteile  
empfiehlt recht vielseitiger Benutzung.  
Abonnementbedingungen sehr billig. Projekte gratis  
und franco. Ansichtsendungen gratis.

Edmund Stoll,  
19 Neumarkt 19. Musikalien- und Instrumenten-Handlung.



## Lehr- und Erziehungs-Anstalt Lauenstein i. S. (Erzgebirge).

Eriebung in christlich nationalem Sinne. Besondere Rücksichtnahme auf schwäbische oder der Aueburg bedürftige Kinder. Unterricht in allen Fächern einer höheren Schule; auch Vorbereitung für den Freiwilligen-Militärdienst. — Lage und klimatische Verhältnisse des Ortes vorzüglich. — Prospekte durch den Unterzeichneten.

Dr. F. A. Petermann.

## Vorbereitungscursus für Wehrpflichtige im praktischen Exerciren, Gewehrsechten und Schießen.

Unterzeichnet eröffnet wiederum einen neuen Cursus für junge Männer, welche in nächster Zeit ihrer Militärplicht genügen müssen. Eine Beihilfeung der Erz-Reserven I. Classe bietet wäre im Interesse auch dieser Männer sehr vortheilhaft.

Der Instruktor ist ein ausserordentlich tüchtiger, praktischer Mann, welcher diese Anleitung gründlich zu geben versteht.

Ich erücke die Herren, welche an diesem Cursus teilnehmen wollen, Tonnerstag den 29. Mai Abends 8 Uhr im Freihalle der Turnhalle sich einzufinden. Anmeldungen werden auch vorher entgegenommen.

Wilhelm Zörrnitz, Oberturnlehrer.

Esterwegenstraße 13, II.

## Bad- und Wäsche-Washanstalt mit Dampsbetrieb

von W. G. Köhler in Zeitz

empfiehlt und übernimmt Wäschen jeder Art für Herrschaften, Haushaltungen, Hoteliers u. c. bei sauberster Ausführung zu billigen Preisen.

Mein Washystem ist in seiner ganzen Methode ein neues, wobei alle Manipulationen, als Waschen, Cöulen, Auskriegen, Trocknen und Wäschinen bewirkt wird. Die Bearbeitung der Wäsche geschieht durch Metallsäulen, wodurch die Wäsche weder leidet, noch zerreißt. Getrocknet wird in freier Luft und Sonne, bei ungünstiger Witterung in Dampfkabinenräumen. Große Bleichplätze. Geehrte Herrschaften, Haushfrauen, Hoteliers bitte ich Wäsche in leichten Kästen oder Körben an meine Adressen abzusenden, welche ich franco mit 1 1/2 per Gentler und 10 1/2 auf Wunsch berechne nach Stückzahl.

## Parquet- und eich. Stabfussboden,

legerten als das zweckmäßigste für Tanzäle und Geschäftsräume, liefert, fertig verlegt, unter üblicher Garantie

Adolph Heym, Leipzig.

Contor: Parthen-Straße Nr. 5.

## Oelfarben jeder Art, Fussbodenfarben nach ausliegenden Mustern, sowie alle Sorten trockne Farben, Las, Seim, Birnitz, Pinsel u. s. w. empfiehlt die Farbenhandlung von Robert Fischer,

Thomaskirchhof 18, Passagiereite

## „Zum Frieden“

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend.

Bei direkter Bestellung in meinem Bureau werden die bisher üblichen Prozente der Familie zu Gunste gerechnet.

Für Bestellung der Beichenbau und sonstige Commissionen werden Gebühren nicht berechnet.

Direktor und Gergymagazin Wiedemannsstraße Nr. 7b.

# Convertirung der 5 prozentigen Prioritäts-Obligationen der Berlin-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Direction der Berlin-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft wird die in Gemäßheit des Allerböschten Privilegiums vom 25. Juli 1870 von ihr emittierten 5%igen Prioritäts-Obligationen III. Emission am 1. Juli 1880 zur Rückzahlung für den 1. Oktober 1880 hergestellt und können, dass von diesem Tage ab deren Verjüngung aufhört, und der Nominalbetrag der Obligationen nicht mehr 5% Binsen für die Zeit vom 1. Juli bis einschließlich 30. September gegen Einreichung der Obligationen nebst zugehörigen nicht fälligen Binscoupons und Talons ausbezahlt wird.

Durch Allerböschten Erlass vom 9. Februar d. J. ist zugleich genehmigt worden, dass diese 5%igen Prioritäts-Obligationen bezüglich Convertirung in 4½%ige abgestempelt werden. Die Ausgabe der abgestempelten 4½%igen Prioritäts-Obligationen erfolgt zum Course von 101%.

Demgemäß bieten wir den Inhabern der 5%igen Prioritäts-Obligationen III. Emission der Berlin-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft deren Convertirung in 4½%ige unter folgenden Bedingungen an:

1) Die Anmeldung zur Convertirung hat in der Zeit vom

**20. April bis einschließlich 20. Mai 1880**

bei den nachstehenden Stellen zu erfolgen;

**in Berlin**

bei der Deutschen Bank,

" " Bank für Handel und Industrie,

" " Berliner Handels-Gesellschaft,

" dem Bankhause Robert Warschauer & Co.,

" der Norddeutschen Bank in Hamburg,

" " Hamburger Filiale der Deutschen Bank,

" " Mecklenb. Hypotheken- u. Wechselbank.

**in Hamburg**

**in Schwerin**

" " Mecklenb. Hypotheken- u. Wechselbank.

2) Die zur Convertirung bestimmten Stücke sind bei der Anmeldung mit Coupons pro 1. Juli 1880 und folgenden nebst Talons einzureichen. Der am 1. Juli 1880 fällige Binscoupon wird sofort bei der Convertirung, unter Abrechnung der zu entrichtenden Courtdifferenz von 1% mit 1½% netto in bar eingelöst. Auf den am 2. Januar 1881 fälligen Binscoupon erhält gleichzeitig eine Theilzahlung von 1½% Binsdifferenz für die Zeit vom 1. Juli bis 1. Oktober 1880, wodurch die Inhaber der Obligationen in dem ihnen zufallenden Binsgenuss von 5% bis 1. Oktober 1880 verblieben. Es gelangen somit auf

Stücke zu Thlr. 1000 Nominal . . . . .	Mark 48.75
500 . . . . .	24.38
200 . . . . .	9.75
100 . . . . .	4.88

für jede Obligation

jur Auszahlung, wogegen der Binscoupon pro 1. Juli 1880 abgeliefert, alle nachfolgenden Binscoupons aber, gleich den Obligationen und Talons, mit einem, die erfolgte Convertirung auf 4½% ausdrücklichen Stempelvermerk versehen werden.

3) Den Obligationen, welche zur Convertirung eingereicht werden, ist ein doppeltes, mit Namensunterchrift und Wohnungsbangabe des Einlieferers versehene, arithmetisch geordnetes Nummern-Verzeichniß beizufügen. Formulare zu diesen Verzeichnissen können bei jeder der vorstehenden Stellen in Empfang genommen werden.

Berlin, Hamburg, Schwerin, den 16. April 1880.

**Deutsche Bank.**

**Bank für Handel und Industrie.**

**Berliner Handels-Gesellschaft.**

**Robert Warschauer & Co.**

**Norddeutsche Bank in Hamburg.**

**Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank.**

**Carl Schönherr,**

Reichenbäcker,

Neuhaus Nr. 9, II.

empfiehlt sich zur Beförderung von Beerdigungen aller Art mit bekannter Rücksicht und ist auch gern bereit, die Wohnung der betreffenden Leichenträger mitzutheilen.



**Meyer's Möbel-Transport.**

und

**Verpackungs-Geschäft,**  
**Leipzig und Berlin,**  
**Parlstraße 11, Torsothenstraße 29,**

empfiehlt sich dem gebreiten Publicum bei Umläufen für hier und auswärts unter Zusicherung prompter Bedienung.

**Aufbewahrung**

von Möbeln in staubfreien Räumen bei sehr billigen Preisen.

**Rückladungen nach allen Orten:**

für 5 Möbelwagen ab Dresden,

für 1 Möbelwagen ab Bremen,

für 1 Möbelwagen ab Görlitz,

für 1 Möbelwagen ab Elbing

wird gewünscht. Offerten nimmt entgegen

**Meyer's Transport-Comptoir,**

**Parlstraße 11.**

**Buchhaltung** einf. u. dopp. in 10 Dec.

zu erlernen bei Woflers, Weststr. 65, II.

Sprech. v. 7—9, v. 1—2 u. v. 8—9 II. II.

Junge Mädchinnen finden zur Erlernung

der Kindergartenpraxis gründliche Unterweisung im Kindergarten

Eberhardstraße Nr. 1.

**Curve**

im Franz. u. Engl. für Kinder und Erwachsene Nicolaistraße No. 31, I. Et.

Englisch und Französisch  
Königstraße 25, II. Et., zweite Treppe im Hofe.  
A. F. Fischer, Lehrer.

German Lessons by Mr. Fischer 25 Königstraße, II.; second staircase, backbuilding.

Unterricht in Latein, Griechisch u. Französisch durch Grätzner, Moltekestr. 57, I. Et.

Bereitglicher Violin- und Klavier-Unterricht wird enthalten. Preisen unter A. R. II 17 Speditions dieses Blattes erh.

Eine am diesjährigen Conservatorium ausgebildete Dame erichtet sich gegen mäßiges Honorar gründl. Unterricht im Clavier-

spiel zu erheben, sowohl Anfängern wie weiteren Fortgeschrittenen. Davidstr. 14, I. I.

Eine geprüfte Clavierlehrerin w. noch St. im Hause m. 75.43 beschenkt. Nr. II 33. Erf. Bl.

Gedl. Clavier- u. Violinunterr. erth. f. m.

Hon. e. t. Mußlehrer Humboldtstr. 29, I. I.

Clavierstr. 50. Erth. 1 Dame Albertstr. 24, I.

**Waschinenfabrik.**

Weissnahn lebt gründlich und billig.

B. Zöller, Wiesenstraße 7.

**Schönsäuberlei und Druckerei**

von Karl Seidel

empfiehlt sich im Faben u. Waschen aller

Stoffe. Herren- u. Damen-Kleider werden

ununtertrennt gesäubert und gewaschen, fertig

geputzt. 21. Windmühlengasse Nr. 7 b.

**Versilbert,**

versilbert, bronziert u. rep. werden Kron- und

Tafelrechter, Bestecke sowie Tafelgeräthe.

10 Thomaskirchhof 10. Ang. Weise.

**Gärten**

werden fein und geordnet angelegt, sowie vorgerichtet.

L. Enke, Vossenstr. 2, Reudnitz.

Möbel u. Dienstorte w. unt. Garantie bill.

u. gut pol. u. rep. K. Thielemann, Körnerstr. 18.

Gute Tapizerietarb. Kl. Fleischberg, 4. Seifen-

str. 1.

**Pelzwaren**

werden während des Sommers unter Garan-

tie gegen Ratten und Feuergefahr

billig aufbewahrt. A. Morgenschwein,

Kürschner, Reudnitz, Gasse der Grenz- und

Seitenstraße.

**Herrentleider**

bessert aus, modernisiert, wäscht; wäscht

wendet schnell und billig.

F. Rüdiger, Hauffstraße 5, II., Tr.

**Herrenkleid.**

kleid, repar., rein. u. wäscht

K. Böhme, Königsg. 16.

Herrenmäuse w. gew. u. gepl. Turnerstr. 7, II.

**Wäscherei-Stickereien**

jeder Art

w. in reicher Musterauswahl außer aufgez.

Stoffgruppe vom Musterzeichner

Rudolph Moser, Fleischerplatz 18, I. Et.

Eine zuverl. Frau, die die Wäsche mit

Flussofaster beh. u. bleicht, sucht n. Wäsche

Gefl. Adr. erb. Westplatz 17 im Schnitt-G.

Eine geübte Plättlerin sucht noch einige

Tage zu befehlen. Lange Straße 17, p. I.

Plättlerin s. noch Beschäft. Neumarkt 40, IV.

**Dr. med. Gleichner, Spezialarzt f. Harn-**

**krankheiten.** Wohnort: 1. v. cont. tägl. v. 8—11.

**Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Ge-**

**shranken, consultiert tägl. v. 10—13 Nicolaistr. 6, II.**

**Damm** Gedl. Clavier- u. Violinunterr. erth. f. m.

Hon. e. t. Mußlehrer Humboldtstr. 29, I. I.

Clavierstr. 50. Erth. 1 Dame Albertstr. 24, I.

**Waschinenfabrik.**

heilt Geschlechts-,

**Schwarzkopf** Haut- und Frauen-

frankheiten gründl.

Reudnitz Nr. 27, II. Zu sprechen von

8—9, auch Abends 7—9 Uhr.

Gründliche und schnelle ärztl. Hilfe

für Geschlechts- und Frauenfrankheiten ic.

von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Weiß-

straße Nr. 45, 3. Etage.

**Syphilitische Krankheiten**

heilt am leichtesten, gründl. u. ohne

ableible Folgen, weil ohne Medicin-

gebrauch, mündlich und briefflich.

H. A. Moltzer, Lehrer der Natur-

heilkunde, Sternwartstraße 16, I.

**Sichere Hölle ohne Fleiß**

schmerlos und ohne Nachteil v. Gratzbeulen, Gesichtsmalen,

Hauten u. Hautausschlägen, Magenfrankheiten, Magenbeschwerden,

Krankheiten, Hautfrankheiten, Hühneraugen,

Froschbeulen, Hornwuchs, tr. Nögeln u. i. w.

Uebelstände. A. Rother, ärztl. gepr. Fuß-

operator, Leipzig, Neumarkt 29.

&lt;p



# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 156.

Montag den 10. Mai 1880.

74. Jahrgang.

Der Detail-Berkauf der Gardinen-Fabrik, früher Schimmel's Gut, befindet sich jetzt  
Königsplatz No. 1 part., Ecke des Obstmarktes.

Feste  
Preise.

**ADOLF LEWIN**

Gros  
und  
Detail.

Wäsche-Fabrik

Nicolaistraße Nr. 1 (Laden von der  
Grimmaischen Straße)

gestaltet sich ergeben nachstehend auf eine Spezialität seiner Fabrikate hinzuweisen.

Verzeichniß und Preisliste  
der zum Verkauf ausgelegten

Dowlas-Wäsche.

Damen-Hemden.

Qual.	Große.	Preis pr. Stück
pr. a	Dowlahemden ohne Besatz	1 50
"	mit Besatz	1 85
"	mit Baguetterei	2 50
"	mit reicher do.	2 75

Mädchen-Hemden.

No.	Große.	Preis pr. Stück
50	1-3 Jahren	1 60
55	4-5	1 70
60	6-7	1 10
65	8-9	1 10
70	10-12	1 20
75	13-15	1 30

Herren-Hemden.

Qual.	Große.	Preis pr. Stück
pr. a	Lewlahemden, gut gearbeitet, mit gefaltetem Bruststück	2

Knaben-Hemden.

No.	Große.	Preis pr. Stück
50	1-3 Jahren	1 60
55	4-5	1 70
60	6-7	1 10
65	8-9	1 20
70	10-12	1 30
75	13-15	1 30

Erstlingshemden  
pr. Stück 30 Pf.

Der zu diesen Hemden verwendete Dowlas,  
beste engl. Qualität, hat sich in der Wäsche  
vorzüglich bewährt und ebenso ist die Röh-  
arbeit ganz vorzüglich.

Oberhemden nach Maß

werden unter Garantie des Guttungens innerhalb  
5 Tagen incl. Wäsche geliefert.

Sämtliche Welten von Oberhemden vor-  
züglich am Lager, pr. Stück von 3 Mk. an.

Moden  
und  
Mode-  
waren.

**Adolphine Wendt**

Universitätsstraße No. 21.

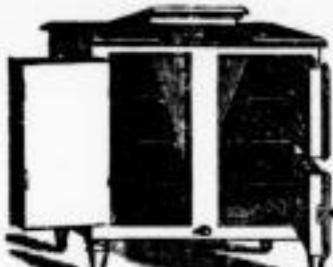
Elegante und einfache Hölle.  
**Getragene**  
Hölle werden wie neu billigst  
(R. B. 122) umgearbeitet.

Lager neuer Strohhüte.

**Strohhüte**

werden gewaschen, gefärbt, garniert,  
modernisiert.

Strohhut  
Fabrik  
und  
Bleiche.



Gießhütte nach den neuesten Erfah-  
rungen praktisch und dauerhaft gebaut zu  
billigsten Fabrikpreisen. Helur. Stenger,  
Katharinenstraße 10, Comptoir der Sü-  
dwestdeutsche Gießhütte.

**Glassflaschen**  
in grün, braun, halbweiss und weiß,  
für Bier- und Patentwein.

**Bierseidel,**  
**Gosengläser**  
in größter Auswahl zu billigsten Hütten-  
preisen bei

F. H. Seidel & Co.,  
Niederlage von Clemens Glashütten-  
werken im Thüringer Güterbahnhof.

**Glasscherben**  
taufen jedes Quantum zu höchsten Preisen  
F. H. Seidel & Co.

Der Rest von dem grossen Brande

der „Europäischen Börsenballe“ wenig beschädigter Spigen u. Einsätze versch. Qual.  
in Spigen, Tüll, Zwirnspingen u. Blonden in schwarz u. weiß wird, um schnellstens  
zu räumen, enorm billig ausverkauft

Salzgärtchen Bazar Nr. 100. Pergamenten.

**Neu eröffnet.**

Gefälliger Besuchung empfiehlt meine  
Schilderband-, Putzartikel und  
Modehandlung,

**25. Katharinenstraße 25.**

Mein Prinzip ist und soll es fortwährend  
sein, nur rechte Ware zu billigsten  
Preisen zu offerieren und bitte daher um  
geneigten Aufmarsch.

Hochachtungsvoll

**M. Schiesser.**

**Strümpfe**  
werden angemessen u. angestrickt, Unter-  
hofentreuse eingewickelt, harfe und feine,  
Reichstraße 36, 3. Etage. Ed. Volkmar.

**Verkauf v. Holzschnitzwaaren**  
und Lederwaren zu billigen Preisen  
Barfußgäßchen 9, 1. Etage.

Katharinenstraße 27 u. Brühl 15. Gewölbe.

**Gürtel u. Cravates Neuheiten.**

Partien Glace-Handschuhe,haar 1 A.  
Filet- u. baumwoll. Zwirn-Handschuhe sehr  
billig und fein

Katharinenstr. 27 und Brühl 15.

**Pockholz-Kegelkugeln**

ist eine große Partie sehr billig zu verkaufen,  
auch im Einzelnen jede Größe; auch wer-  
den alte Kugeln und Regel abgedreht.  
Billardbälle werden abgedreht und gebeigt.  
Reparaturen werden schnell und billig ge-  
fertigt Burgstraße Nr. 5.

Wih. Erhard, Drechslermeister.

**Buchenbohlen**

in vorzüglicher breiter und astfreier, ge-  
fundner Ware und allen gewünschten  
Stärken liefert zum billigen Preis

die Holz- u. Säurewäscherei von

A. Trabert,

Wih. a. d. Werra.

## Wirklicher Ausverkauf

wegen Errichtung eines Fabriksgeschäfts.  
**Pergamenten sel's Bazar No. 100 im Salzgässchen.**

Regenmantelstoff 1 A. Kleiderstoffe, Robe 3 A. an, Buchstins 2 A. Moirees 40 A. Purpur 30 A. Bar-  
gen, Blaudrus 25 A. Bettdecken 2 A. Taschentücher 25 A. Umhängetasche, Reise-  
tasche, Reisedose, Tasche, Kippie, Halb-  
lampe 20 A. Kamis, Flanelle, Jacanet, Bi-  
que, Batton 18 A. Möbel-Tamatt 50 A.  
Seid. Taschentücher 2 A. Seid. Cham-  
25 A. Damenschleifen 25 A. an, schwar-  
ze Tücher 2 A. Samt 50 A. echter  
Sammet 2 A. Untertassen, Tortells 80 A.  
Bordwandchen 30 A. Krug, Stulp 25 A.  
Zwirnhandtuch 25 A. für Kinder 15 A.  
Gardinen, wih. Woll, Butter-Gaze 15 A.  
Körper 20 A. versch. Schürzenzeuge, Anletti,  
Leimwand 20 A. versch. Blusenzunge 25 A. Blau-Weinen  
30 A. Chiffon, Türling 15 A. Stangen-  
zumplängen 20 A. Hosenträger 35 A.  
Regenschirme 2 A. in Größe 7 A.  
Sonnenhüte 1 A. an, Hutblumen von  
40 A. Damen-Strohhüte 20 A. herren-  
Strohhüte 1 A.

Von meinem **Engros-Lager** empfehle ich  
für die Frühjahrs-Putz-Saison geeignet

**Selden-Atlas coul.**

**Seiden-Atlas schwarz**

helle Farben Mtr. von A 1,60. ab.

Mtr. von A 2. ab.

Schwarze **Atlasbänder** und coniente  
zu bekannt billigen Preisen.

**Bunte Seldenstoffe**

**Marzelline und Gaze**

in den begehrtesten Farben vorrätig.

große Auswahl.

37. Grimm.  
Strasse

Grimm.  
Strasse

**J. Danziger**

37.

**Bier - Import**



und  
**Export.**

Das General - Versand - Bier - Depot liefert nach-  
stehende Biere stets von dadeloser Qualität zu soliden  
Preisen, als: **Culmbacher Exportbier** (Aktienbr.),  
**St. Petri** (Culmbacher Aktienbr.), **Hoher Walzbier**  
(Gebr. Angermann), **Wohlferiger Lagerbier** (Aktienbr.),  
**Ösener Champ.-Weißbier** (G. Brückner), **Wohlferiger**  
Weiß (Nickau & Co.), **Wohlferiger Bitterbier** (L. Pfann-  
enberger), **Thüringer Weizenlagerbier** (F. Lohrmann),  
**Chemnitzer Schloßbier** (Böhmisches) und **Cani's Walz-  
bier**, beides Gesundheitsbier; im Fass von 12-100 Liter,  
in Flaschen von 24-100 Flaschen Leipzig und angrenzende  
Ortschaften ft. Haus, nach außerhalb ab Bahnhof Leipzig  
Preisbücher mit Illustrationen stets gratis und franco.

N.B. Es sei noch bemerkt, daß ich keine genannten Patent-Gummibierflaschen  
füre, sondern alle aus meinem Hause-Depot sowie Filialen beigesetzten  
Biere nur mit gebrochenen Original-Körben bester Qualität (aus der Fabrik des Herrn  
H. Ullrich, Seiner Straße 44 hier) verschicken lasse, welche meinen Firmatempel  
tragen, auch verwenden ich zur Füllung für mein **Ösener Champ.-Weißbier** nur  
doppeltglästige weiße und zur Füllung für **Wohlferiger Bitterbier** braune Steinkrüzen, für  
alle anderen Biere nur dünne Glasschalen.

Es dürfte wohl noch nicht hinlänglich bekannt sein, daß auf alle Biere in weißen  
Glasschalen die Lichtstrahlen schädlich einwirken. Rücksicht darüber in meinem neuen  
Preisbuch.

Hochachtungsvoll  
**C. G. Canitz.**

Weinhandlung und Weinstube  
von **Röhss & Kiesgen**,

Petersstraße 14 (Schletterhaus)

empfohlen als Bowlen-Wein Rheinwein Flasche von 65 A. und wirklich  
reinen, edlen Mosel-Flasche von 80 A. an.

**Dr. Behring's Kraft-Kaffee.**

Reichs-Patent Nr. 2706.

Geschäft in allen Ländern der Erde.

In Bohnen gebrannt 1 Pfund 60 A.

Gemahlen in Blechdosen 1 1/4 Pfund Brutto 35 A.

General-Depot bei **Oscar Jessnitzer**, Leipzig.

Reiner zu haben bei  
Gustav Ros, Grimm'sche Straße,  
Robert Böhme, Ritterstraße,  
Max Richter, Peterstraße,  
Bernh. Kademann, Salzgasse,  
Gust. Gänzel Nachf., Tredener Str.,  
Albin Dietzmann, Hospitalstraße.  
Bernh. Wagner, Schützenstraße.  
Joh. Lüssner Nachf., Weißstraße.  
Val. Tamm, Königstraße.

Robert Gensel, Brühl,  
Herrn. Schirmer, Grimm. Straße,  
Louis Dietzmann, Thomaskirchhof.

Herrn. Wilh. Müller, Grimm. Straße.

Gust. Herrmann, Fleischergasse.

Paul Werner, Grimm. Steinweg.

G. Backhaus, Sternwartenstraße.

C. Schoebel, Windmühlenstraße.

**Jungbier-Berka**

## Crystall-Eis von destillirtem Wasser

im Abonnement und im Einzelnen  
empfiehlt

**Wilhelm Felsche,**  
Café français.

### Roh-Eis

verkauft zu jeder Tagedzeit billigst die  
Wöbling'sche Brauerei,  
Windmühlenstraße 15.

### Maitrank

empfiehlt A. Gramm, Schulstraße Nr. 4.

### Aepfelwein

empfiehlt als vorzügl. Getränk bei Verdauungs-  
störungen, Appetitlosigkeit, Verdauung  
des Blutes u. Änder. Sommergetränk.  
(Blauballen). Würth. u. Wiederverkauf  
günstige Bedingungen.

Frankfurt a. M. H. Leichter.

### Jungbier,

tierweise, jeden Montag von 3 Uhr an  
in der Verhandlung von

L. Vogel, Neufkirchhof Nr. 14.

### Jungbier,

tierweise, jeden Montag von 3 Uhr an  
in der Verhandlung von

J. Träger, Hainstraße Nr. 5.

Montags und Freitags

### Wöbling. Jungbier

Zeitzer Str. 18, Eckgewölbe der Hohen Str.  
Jungbier-Verkauf

Röntgenstraße 2, Montags und Freitags.  
Garantie reine Butter, täglich frisch,  
u. Std. 65, 70, 80 &

L. Lehmann,

Waldstraße Nr. 40 b.

Keines Schmerzett, Verkauf

Poststraße Nr. 13, Restaurant.

### Wurst,

gut und billig, die beste Einkaufsstätte  
für Wiederverkäufer und Restaurants.

### Nicolaistr. 10.

Altenburger Ziegenfäse  
in feinst erster Ware ist heute noch eine  
Sendung angekommen. Zeitzer Straße 18,  
Ecke der Hohen Straße.

Bitte zu notieren!

Wäse, mit u. ohne Kämmel, sehr schöne  
Ware, pr. Cir. 25 &, ohne Rüste, verlendet  
gegen Nachnahme die Küstner Pfeiltitz  
Kösler.

### Kartoffeln

große weiße,  
alte Sorte,  
5 Liter 35 &, Salzhosen à Pfd. 15 &.  
Fleißer und saure Gurken empfiehlt

C. P. Hofmann, Neufkirchhof 7.

Ich erhielt noch eine große Sendung

### Apfelsinen,

beste Messinaer, süß und feinschmeilig.  
das Dutzend zu - & 80 &

- - - - - 1 & - &

- - - - - 1 & 40 &

- - - - - 1 & 80 &.

Ernst Klessig,

Hainstraße 3, Zeitzer Straße 15 b.

### Morchein

zu haben

Brühl 37, I.

### Spargel

prima Braunschweiger.

Tuppen-Spargel à Pfd. 35 &.

Gemüse-Spargel . . . . . 60 .

Stangen-Spargel . . . . . 90 .

Wiesen-Spargel . . . . . 110 .

prima russische Zuckerhüoten

getrocknete sandige Morchein.

junge grohe Tauben

empfiehlt C. Schoebel,

Windmühlenstraße 25.

Ein Reichen vorjähriger russischer

Zuckerhüoten à Pfd. 1 &.

### Spargel

per Pfd. 75 &

Reichstraße 36, I.

### Schlossseinrichtungs-Verkauf.

Bon obiger, und zum schleunigen Verkauf übergebener Schlosseinrichtung kommen  
von heute ab die Bestände des rechten Schlosshauses, bestehend aus 6 Salons  
mit den prachtvollsten Seiden und modernsten Phantasiekost- und Plüscherzeugen,  
wie 3 Speisefäle, 2 Herrenzimmer, Ecken geschmückt, hochdekorative Boule-Röbel, venetianische Spiegel, Ölgemälde berühmter Meister, Figuren, Pendulen, Russ. Wohne.,  
Speise und Schlafzimmer, Trumeaux, Chaiselongues u. d. L. getheilt oder im Ganzen  
um sehr billigen Verkauf.

Katharinenstraße No. 7, 1. Etage.

Gämmliche Möbel sind streng modern, fast neu und eignen sich vorzüglich zu Aus-  
stattungen und können gefauste Möbel 3 Monate unentgeltlich stehen bleiben.

### Villa

mit schön. Garten zu Platz  
wie verkauf. Sehner  
Nicolaistrasse 6, 2. Et.

### Restaurant

inmitten der Stadt, mit einem nachweis-  
lichen Umsatz von 60-70 Tausend Mark,  
ist wegen Übernahme eines auswärtigen  
Geschäfts sofort zu verkaufen.

Röhre Kaufamt erhält Rudolf Mosse,  
Leipzig, sub 0. V. 5990.

Ein II. gutgehendes Producten-Ges-  
chäft in einer grösseren Stadt des Leip-  
ziger Bezirks ist Veränderungshalber sofort  
zu verkaufen. Röhre billig. Kauf-  
männische Kenntnisse sind nicht nöthig.  
Adressen erbitte unter E. F. 100, an die  
Expedition dieses Blattes.

### Verkauf.

Ein Producten-Geschäft mit Wohnung  
und Schlachtkoncession, welches schon seit  
Jahren in gutem Betrieb, veränderungshalber  
unter günstigen Bedingungen sofort  
zu übernehmen. Offeren unter J. G. 506  
Expedition dieses Blattes.

### Möbel, Federbetten, Sofas, Matratz.

zu bekannt billigen Preisen, auch auf

### Abzahlung

Windmühlenstr. 25 bei R. Kornblum.

### Alle Sorten Möbel

vert. billig a. auf Abzahlung u. Miete

Möbel-Fabrik Friedrich Lorenz,  
Raundörfchen 12.

Alte u. neue Möbel Windmühlenstr. 11, Wilke,

Leipzig, sub 0. V. 5990.

### Wöbelverkauf II

zu billigsten Preisen. Ein Atelier. Mahag.-

Meisterk. 10 &, 1. do. Möbelspin 8 &,

Sofa 12 &, Sopha 4 &, Commode

5 &, Spiegel 1 &, 4 &, Büchsenk. 5 &,

Wüste, Garnitur, Schreibk. do. Tische,

Stühle, Bettstellen mit Matratz. u. c. u.

### Möbel 11, I.

Zu vert. Kleiderk. Kleider- u. Küchen-

kräntze, Commode, Sopha, Tische, Stühle,

Waschtisch, Bett. Zeitzer Str. 34, Holz part.

### Umzugshalber

sofort bill. zu vert. 1 Kleider, 1 Möbelk.

Küchen, Tisch, Stühle, Spiegel, Küchen-

kräntze u. Bäder. Wilson-Nähmaschine

10 &, Hohmanns Hof, Schwabé Str. 31.

### Nähmaschine

fast neu, ist billig zu verkaufen

Wienstraße 7, B. Zöller.

### Eine goldene Damenuhr

mit golden. Fransenkette 60 &,

1 goldene Damenuhr (Sternmont) 40 &,

eine Näh. Maschine (Hoh. Original)

1 Stück seines Gardinenzeug. 3 Regula-

tore, eine alte Seife, abgelagerte

Cigarren in Kisten à 100 Stück 2 &, 6 &,

2 neue Seife (hohe Qualität) à 5 &,

70 &, 1 billig zu verkaufen,

Reichstr. 50, II., Lombard-Komptoir.

### Gardinen-Gelegenheitskauf.

breit, 40 Ellen, vorzügl. gewirkt 8 &,

breit, 40 . . . . . gewirkt 10 &,

Dopp. zw. 14-16 &, schwerer Webel 8 &,

### Buckskin, moderne Dessin.

Mtr. 4 &, u. 6 &, 4 &, extra Lm. 6 &, u. 7 &,

### Buckskin-Rester und Coupons

Mtr. 3 &, uno 4 &, 4 &, extra Lm. 5 &,

Wörth. 6 &, 10 &, 12 &, 14 &, 16 &, 18 &, 20 &, 22 &, 24 &, 26 &, 28 &, 30 &, 32 &, 34 &, 36 &, 38 &, 40 &, 42 &, 44 &, 46 &, 48 &, 50 &, 52 &, 54 &, 56 &, 58 &, 60 &, 62 &, 64 &, 66 &, 68 &, 70 &, 72 &, 74 &, 76 &, 78 &, 80 &, 82 &, 84 &, 86 &, 88 &, 90 &, 92 &, 94 &, 96 &, 98 &, 100 &, 102 &, 104 &, 106 &, 108 &, 110 &, 112 &, 114 &, 116 &, 118 &, 120 &, 122 &, 124 &, 126 &, 128 &, 130 &, 132 &, 134 &, 136 &, 138 &, 140 &, 142 &, 144 &, 146 &, 148 &, 150 &, 152 &, 154 &, 156 &, 158 &, 160 &, 162 &, 164 &, 166 &, 168 &, 170 &, 172 &, 174 &, 176 &, 178 &, 180 &, 182 &, 184 &, 186 &, 188 &, 190 &, 192 &, 194 &, 196 &, 198 &, 200 &, 202 &, 204 &, 206 &, 208 &, 210 &, 212 &, 214 &, 216 &, 218 &, 220 &, 222 &, 224 &, 226 &, 228 &, 230 &, 232 &, 234 &, 236 &, 238 &, 240 &, 242 &, 244 &, 246 &, 248 &, 250 &, 252 &, 254 &, 256 &, 258 &, 260 &, 262 &, 264 &, 266 &, 268 &, 270 &, 272 &, 274 &, 276 &, 278 &, 280 &, 282 &, 284 &, 286 &, 288 &, 290 &, 292 &, 294 &, 296 &, 298 &, 300 &, 302 &, 304 &, 306 &, 308 &, 310 &, 312 &, 314 &, 316 &, 318 &, 320 &, 322 &, 324 &, 326 &, 328 &, 330 &, 332 &, 334 &, 336 &, 338 &, 340 &, 342 &, 344 &, 346 &, 348 &, 350 &, 352 &, 354 &, 356 &, 358 &, 360 &, 362 &, 364 &, 366 &, 368 &, 370 &, 372 &, 374 &, 376 &, 378 &, 380 &, 382 &, 384 &, 386 &, 388 &, 390 &, 392 &, 394 &, 396 &, 398 &, 400 &, 402 &, 404 &, 406 &, 408 &, 410 &, 412 &, 414 &, 416 &, 418 &, 420 &, 422 &, 424 &, 426 &, 428 &, 430 &, 432 &, 434 &, 436 &, 438 &, 440 &, 442 &, 444 &, 446 &, 448 &, 450 &, 452 &, 454 &, 456 &, 458 &, 460 &, 462 &, 464 &, 466 &, 468 &, 470 &, 472 &, 474 &, 476 &, 478 &, 480 &, 482 &, 484 &, 486 &, 488 &, 490 &, 492 &, 494 &, 496 &, 498

## Bank-, Cassen- und Privatgelder

habe ich gegen 1. Maiopthele auf häb. Hausrundstüde zu 4%, 5% Binsen, auf landwirtschaftliche Gutscomplexe schon von 4% Binsen an, allezeit auszuleihen.

**G. F. Schubert, Brühl Nr. 68.**

**Geld** 1 A per Monat 5 & auf alle Wertbachen Ritterstr. 46, 2. Et.

**Geld** auf alle Wertbachen Nicolaistraße 38, Hof links 1.

**Geld** Gr. Windmühlenstraße 8, L.

a. Waren, Möbel, Sparcafes-

buch u. Wertbache, jed. Art bill.

**Geld** auf alle Wertbachen Reichs-

straße 60, 2. Et. bei Leo Hlawatsch.

**Geld** auf alle Wertbachen Burgstr. 11, III.

**Geld** Reichsstr. 38, I. auf alle Wertb-

achen, viermonat. Einlösungsfri-

cht. Täglich bis 9 Uhr Abends geöffnet.

**Geld** Windmühlenstr. 15, Brauerei p. P.

auf Wertbachen unter coul. Bedingung.

Ein Kaufmann, 29 Jahr, mit ansehnlichem Vermögen und gutem Charakter, sucht die Bekanntschaft einer Dame m. gleichen Eigenschaften. Auch wäre erwünscht, wenn Gelegenheit geboten würde, gleich in ein Geschäft einzuherrathen zu können.

Offeren beliebt man vertrauend voll un-

t. M. 333 möglichst mit Photographie in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Witwe, b. 50, welche sich wieder verheirathen will, sucht die Bekanntschaft einer Jungfrau oder kinderlosen Witwe.

Off. unter „Ern. Nach 50“ in der Reihe dieses Blattes, Katharinenstr. 18, niederzul.

## Privat-Entbindung.

Wilhelmine Raub, gebamme, Schönfeld,

Neuer Anbau, Hauptstraße 9, 1. Etage.

**Damen** finden in meiner Villa mit

schönem Garten in Bla-

witz bei Dresden unter Discretion freund-

liche Aufnahme. Gebamme Elise Laar-

mann, Sommerstr. Nr. 1.

**Dringende Bitte.**

Ein armes Mädchen, welches noch eine alte Mutter zu ernähren hat, bittet edle Menschen, ein kleines böhmisches Mädchen an Kindheit anzunehmen. Zu erst. Montag bis Dienstag im Trierischen Institut.

## Offene Stellen.

**Agent für Rohtabake.**

Eine leistungsfähige Pfälzer Tabakhandlung sucht einen der Brände und Kundenstift vertrauten Agenten für Sachsen und Thüringen. Offeren mit Referenzen unter Chiffre U. No. 961 befördert die Annonsen-Exped. von Rudolf Mosse, Mannheim.

**Ein Agent** gesucht, welcher Materialien besucht. Adr. sub N. K. 804 „Invalidendank“ hier.

**Gesucht** werden für ein großes, gediegene Unternehmens

**Reisende.**

Herdienst sehr lohnend. Fachkenntniß nicht erforderlich.

Auch Beamte, Lehrer, Weisende anderer Branchen etc., welche sich nachhaltigen Rebedienst verschaffen wollen, belieben sich zu melden.

**Literarischen Institut,** Gotha.

**Einen Manufacturisten,** der zuverlässiger Buchhalter und routinierter Korrespondent, auch als Verkäufer fungieren kann, suche vor 1. Juni er.

Reflectanten mit s. Referenzen, die meinen Anforderungen entsprechen glauben, sollen briefliche Offerre mitteilen. Louis Lippmann, Leipzig.

**Gesucht**

wird ein junger Mann der Webwarenhandlung sucht vor 1. Juni eine erste Verkäuferin, welche im Putzsa durchaus erfahren sein muß.

Auguste Welte,

Inhaber Hermann Hubert,

Magdeburg.

**Modes.**

Für meine Puz. und Modewarenhandlung sucht vor 1. Juni eine erste Verkäuferin, welche im Putzsa durchaus erfahren sein muß.

Auguste Welte,

Inhaber Hermann Hubert,

Magdeburg.

**Bekäuferin-Gesuch.**

für eins der feinsten höchsten Ge-

schäfte wird ein junges gebildetes Mädchen, welches bei ihren Eltern oder Verwandten Wohnung hat, als Verkäuferin gesucht.

Selbstgezeichnete Schriften mit An-

gabe der bisherigen Stellung sind unter Chiffre H. H. in der Expedition dieses Blattes zu übergeben.

**Gesucht**

Ein gräßlicher Kopierer wird zum sofortigen Antritt gesucht.

E. Tieze, Bad Ems.

1 accut. Buchbinderges. sucht Ferd. Halle.

Ein tüchtiger Conditor-Schüle, ver-

sucht gesucht.

R. Reischel, Giabl. Bonn.

**Gesucht**

wird ein tüchtiger Schlosser, nur solche

wollen sich melden Schlosserstraße Nr. 11.

Ein geübter Schuhmacher sucht

Gutrich. Franz Rosenthal, Eisenbaufabrik und Eisengießerei.

**Tüncher- oder Maler-**

**Schablonenstecher,**

die tüchtig in diesem Fach sind, mehrjährige

Übung haben, sind dauernde Anstellung.

Briefe an M. Buchbaum, VII. Stufen-

straße 4 in Wien.

**Gesucht**

ein freundl. gem. Mädchen

in fest a. Stelle als Kellnerin J. Werner, Al. Fleischergasse 15, I.

**Gesucht** Eine solide Kellnerin mit guter Garderobe in f. anständ. Cafe gesucht Windmühlenstraße 7b, 3. Etage.

**Kellnerin a. Reich. Hänsel, Ranft. St. 12, H. II.**

Junge Mädchen werden zu leichter Arb.

gesucht Kronprinzenstraße im Reich'schen H. Nähe der Brandvorwerksstraße) partete.

Gef. 1 Wirtshafterin, 6 gute Köchinnen,

desgl. perf. Stubenmädchen Neumarkt 23, IV.

Gef. 1 tücht. 1. Wirtsh. f. Rest. Brühl 25, 2. Et.

Eine geschickte Köchin, die jedoch auch

Hausarbeit willig übernimmt, wird für ein

jungen Ehepaar zum 1. Juni gesucht. Zu melden Montag den 10. Mai Nachmittag von 3-6 Uhr Querstraße Nr. 30, 1. Et.

Mädchen zu einzelnen Leuten sucht Frau Hänsel, Ranft. Steinweg 12, H. 2. Et. I.

Gef. 1 perf. Köchin bei b. Lohn Brühl 25, 2. Et.

**Ein Lehrling**

mit tüchtigen Schulkenntnissen wird für

ein Modehaus und Damen-Confektions-

Geschäft (mittlere Provinzialstadt Sachsen) per sofort gesucht. Nähersetzt bei

Gebäude Eisenberg.

**2 bis 3 junge Leute**

, welche das Kochen erlernen wollen,

können sich melden bei Bonnrand, Rosenthal.

**Gesucht**

wird per 1. Juni ein reines, pünktliches

Mädchen, das einer bürgerlichen Küche

vorlieben kann und in allen häuslichen

Arbeiten bewandert ist. Nur Solche mit

vorzüglichen Zeugnissen sollen sich melden

so 2. Halbjahr, 2. Etage.

**Gesucht**

wird zum sofortigen Antritt ein

Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit.

Per Buch zu melden von 10-12 Uhr

Bonnrand, Rosenthal.

**Ein j. Kellnerbursche**

von 16-17 Jahren findet sofort Conditon

in einer auswärtigen Bahnhofskafeteria.

Nähersetzt Schuhmacherjähn 3 von 9 bis

12 Uhr Vormittag.

**Gesucht durch C. Weber, Petersstr. 40.**

2 Kellnerburschen für Auswärts,

2 junge Kellner für Bahnhof,

1 junger Koch für Restaurant,

1 tüchtige Kochin für Restaurant.

**Arbeitsbüro** gesucht A. Vetter's

Kunst-Anstalt, Rennbahn, Täubchenweg.

Gef. 1 Hausbürche, welcher mit bedienen

muss. Kellnerbursche. Nicolaistr. 8.

Gef. 1 Hausbürche v. 8-9 u. 11. Neutrichstr. 7, Bay.

Ein Kaufbursche oder jüngerer Markt-

helfer wird sofort gesucht.

Karl Katzenstein,

Markt 16.

Ein jüngerer Kaufbursche wird sofort

gesucht. Zu melden bei Haasenstein & Vogler.

**Kindergärtnerin-Gesuch.**

Gesucht wird per 1. Juli für 3 Kinder

im Alter von 9, 5 u. 1 Jahr eine erfahrene Kindergärtnerin. Nur Solche, welche

ihnen in ähnlicher Stellung waren und

beste Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen unter Einwendung derselben sich schriftlich bewerben Schloßgasse Nr. 15 in Leipzig.

Für eine Kunst- u. Gardinenwäscherin

Dresden wird eine Filiale in guter Lage

Leipzig gesucht. Adresse unter 0. K. in der

Expedition dieses Blattes niedergelegen.

**Gesucht** eine tüchtige Kartographen

Verdienst sehr lohnend. Fachkenntniß nicht

erforderlich.

Auch Beamte, Lehrer, Weisende anderer Branchen etc., welche sich nachhaltigen

Rebedienst verschaffen wollen, belieben sich zu melden.

**Literarischen Institut,** Gotha.

**Einen Manufacturisten,** der zuverlässiger

Buchhalter und routinierter

Korrespondent, auch als Verkäufer fun-

gen kann, suche vor 1. Juni er.

Reflectanten mit s. Referenzen, die

meinen Anforderungen entsprechen glauben, sollen briefliche Offerre mitteilen.

Louis Lippmann, Leipzig.

**Gesucht**

wird ein junger Mann der Webwaren-

handlung sucht vor 1. Juni eine erste

Verkäuferin, welche im Putzsa durch-

aus erfahren sein muß.

Auguste Welte,

Inhaber Hermann Hubert,

### Bäckerei-Verpachtung.

Eine kleine Bäckerei, bestehend aus einer kleinen Wohnung und einem kleinen Laden, ist verpachtet worden.

Näheres: Ottmar Poppe, Hatz Nr. 8.

In einem Hause der inneren Stadt, w. etwas Gartenterrasse hat, soll ein Hotel u. Restaurant gegründet u. verpachtet werden. Mit Leipzigs Verb. vertraute wollen über, sobald A. S. in der Expedition d. Bl. abg.

**Burgstraße 9** ist das **Barterre-Gesellschafts-** u. **1. Etage**, durch Wendeltreppe verbunden, ganz oder getheilt als Geschäftslösch zu vermieten. Näh. Burgstraße Nr. 9, part. links im Comptoir.

**Borchels Hof**, Hainstraße 33, ist das bisher zur Tages-Café für die Carola-Bühne benutzte Hofgewölbe per sofort zu vermieten durch Julius Sachs, Petersstraße 1.

Zu vermieten Laden mit Stube, großen Spiegelscheiben Windmühlstraße Nr. 28 c.

Zu vermieten sofort oder 1. Juli 2 Hollocale Reichstraße 14, zu Verkauf oder Niederlagen. Näheres d. Haussmann.

Für gewerb. Zwecke sofort Part. Vogis Reudn., nahe Marienpl. R. Tauch. Str. 7, l. l.

### In Ehrenberg

Ist eine Villa, vorzüglich gelegen, nebst Mobiliar und Gartengenuß zu vermieten. Das Nähere aus dem Hause zu Barnack bei der Hertzschaft.

### Gohlis.

In der Villa quer vor der Bismarckstraße ist ein größeres Parterre zu vermieten.

Näheres Bismarckstraße Nr. 8, 1. Et.

Alexanderstraße 19 ist die Parterre-Wohnung, neu vergerichtet, mit Gas und Wasserleitung, verhältnißmäßig zum 1. Juli zu vermieten. Zu beschließen darf von 11-12 Uhr. Preis 600 M.

**Marienstraße 8, 1. Juni** od. später wegjugosbaler Hochparterre links, 4 St., Badem., Veranda mit Säulen, 950 M. Hochparterre rechts Michaelis 750 M.

Vindstraße Nr. 3, ist das Parterre, 5 Zimmer oder die 2. Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. part. sofort oder später zu beziehen ein neuverpaßtes hohes Parterre für 750 M. Näheres Eisenstraße 23, 1. L.

Zu vermieten ist eine häusche erste Etage, aus 7 Zimmern bestehend, mit Bade-Zurichtung, sowie allen Komfort versehen, an der Sonnenseite gelegen, per sofort oder Johannis a. e. Nürnberger Straße Nr. 15. Preis 1600 Mark. Näheres zu erfahren Nürnberger Straße 44 im Souterrain beim Haussmann Sylvo.

**Sophienstr. 6** (Carola-Theater) ist die Hälfte der 1. Etage für 350 Thaler pr. a. ab 1. October d. J. zu vermieten. Näheres durch Julius Sachs, Petersstraße 1.

**Logis-Vermietung.**  
Zu vermieten eine freundliche 1. Etage Preis 750 M.

Näheres Mendelsohnstraße 10, 1. Et.

In dem Hause Karlstraße 5 ist die halbe erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, sowie mit Garteneintheilung für 1. October d. J. zu vermieten und Näheres dasselbst zu erfragen.

**Poststraße Nr. 11** ist die 1. Etage zum 1. October a. e. zu vermieten. Näheres dasselbst 2. Etage.

**Bromadenstraße 5** ist die 1. Etage für 900 M. zu vermieten.

Näheres beim Haussmann.

**Gustav Adolphstr. 15** sind Wohnungen in 1. u. 2. Etage zu verm. zum 1. Juli od. später. Näheres Elsterstraße 26, parterre.

**Höhe Str. 42** 1. Juli 1. Et. vornb. billig zu verm. 4 St., 2 St. u. Zub. Pr. 550 M.

**Sebastian Bachstraße 14** ist per Johannis eine neu vorgerichtete 2. halbe Etage zu vermieten. Näheres dasselbst im Laden.

Zu verm. sofort oder 1. Juli Waldstraße Nr. 11 die 2. Etage, sowie zum 1. October die 3. Etage von je 4 St. 2 Raum., Küche u. Keller. Näh. 1. Et.

Gustav Adolphstr. 19 b an der Waldstraße ist die 2. Et., 4 St., 2 Raum., Küche u. Zub., 600 M. 1. Oct. Näh. b. Höm. Hammer.

**Gustav Adolphstraße 22** Nähe der Waldstraße 2. Etage 1. October zu vermieten. 8. II. Seeliger.

**Zu** vermieten Nicolaistraße Nr. 6, 2. Etage für 350 Thaler.

**Zo** fort oder später eine 2. Etage für 350 M. Näh. Nicolaisstr. 6, II.

Eine nette frndl. 2. Et. im Seitenflügel 150 M. 1. Oct. Elsterstraße 25, I.

Zu vermieten ist vom 1. Juli an eine Wohnung im 3. Etage des Hintergebäudes Königsgasse Nr. 4 für 225 M. Näheres durch Herrn Molwig im Borderhaus 2 Treppen.

**Elsterstraße 26** eine halbe 3. Etage und halbe 4. Etage zum 1. October zu vermieten. Zu erfragen parterre.

(R. B. 195.) 1 III. Et. 650 M. sofort ab.

1. Oct. 1 II. 200 M. 1. Et.

1. Oct. 300 M. 1 in II. Et.

150 M. 1. Juli zu verm.

Erdmannstraße 3, I.

**Petersstraße 1** (Stedner-Passage) habe ich die seit 7 Jahren innehabende 3. Etage des Borderhauses, bestehend aus Salon, 7 Stuben und Zubehör, Alles sehr modern eingerichtet, für den Preis von 1800 M. pro anno per October d. J. zu vermieten.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

**Garnisonlogis** 1 (Siedner-Passage)

einfach möbl. Stube zu verm. Grimmaischer Steinweg 7, 1. Et. 1. Etage des Borderhauses, bestehend aus Salon, 7 Stuben und Zubehör, Alles sehr modern eingerichtet, für den Preis von 1800 M. pro anno per October d. J. zu vermieten.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

**Garnisonlogis** 1 (Siedner-Passage)

einfach möbl. Stube zu verm. Grimmaischer Steinweg 7, 1. Et.

1. Etage des Borderhauses, bestehend aus Salon, 7 Stuben und Zubehör, Alles sehr modern eingerichtet, für den Preis von 1800 M. pro anno per October d. J. zu vermieten.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

**Garnisonlogis** 1 (Siedner-Passage)

einfach möbl. Stube zu verm. Grimmaischer Steinweg 7, 1. Et.

1. Etage des Borderhauses, bestehend aus Salon, 7 Stuben und Zubehör, Alles sehr modern eingerichtet, für den Preis von 1800 M. pro anno per October d. J. zu vermieten.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

**Garnisonlogis** 1 (Siedner-Passage)

einfach möbl. Stube zu verm. Grimmaischer Steinweg 7, 1. Et.

1. Etage des Borderhauses, bestehend aus Salon, 7 Stuben und Zubehör, Alles sehr modern eingerichtet, für den Preis von 1800 M. pro anno per October d. J. zu vermieten.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

**Garnisonlogis** 1 (Siedner-Passage)

einfach möbl. Stube zu verm. Grimmaischer Steinweg 7, 1. Et.

1. Etage des Borderhauses, bestehend aus Salon, 7 Stuben und Zubehör, Alles sehr modern eingerichtet, für den Preis von 1800 M. pro anno per October d. J. zu vermieten.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

**Garnisonlogis** 1 (Siedner-Passage)

einfach möbl. Stube zu verm. Grimmaischer Steinweg 7, 1. Et.

1. Etage des Borderhauses, bestehend aus Salon, 7 Stuben und Zubehör, Alles sehr modern eingerichtet, für den Preis von 1800 M. pro anno per October d. J. zu vermieten.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

**Garnisonlogis** 1 (Siedner-Passage)

einfach möbl. Stube zu verm. Grimmaischer Steinweg 7, 1. Et.

1. Etage des Borderhauses, bestehend aus Salon, 7 Stuben und Zubehör, Alles sehr modern eingerichtet, für den Preis von 1800 M. pro anno per October d. J. zu vermieten.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

**Garnisonlogis** 1 (Siedner-Passage)

einfach möbl. Stube zu verm. Grimmaischer Steinweg 7, 1. Et.

1. Etage des Borderhauses, bestehend aus Salon, 7 Stuben und Zubehör, Alles sehr modern eingerichtet, für den Preis von 1800 M. pro anno per October d. J. zu vermieten.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

**Garnisonlogis** 1 (Siedner-Passage)

einfach möbl. Stube zu verm. Grimmaischer Steinweg 7, 1. Et.

1. Etage des Borderhauses, bestehend aus Salon, 7 Stuben und Zubehör, Alles sehr modern eingerichtet, für den Preis von 1800 M. pro anno per October d. J. zu vermieten.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

**Garnisonlogis** 1 (Siedner-Passage)

einfach möbl. Stube zu verm. Grimmaischer Steinweg 7, 1. Et.

1. Etage des Borderhauses, bestehend aus Salon, 7 Stuben und Zubehör, Alles sehr modern eingerichtet, für den Preis von 1800 M. pro anno per October d. J. zu vermieten.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

**Garnisonlogis** 1 (Siedner-Passage)

einfach möbl. Stube zu verm. Grimmaischer Steinweg 7, 1. Et.

1. Etage des Borderhauses, bestehend aus Salon, 7 Stuben und Zubehör, Alles sehr modern eingerichtet, für den Preis von 1800 M. pro anno per October d. J. zu vermieten.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

**Garnisonlogis** 1 (Siedner-Passage)

einfach möbl. Stube zu verm. Grimmaischer Steinweg 7, 1. Et.

1. Etage des Borderhauses, bestehend aus Salon, 7 Stuben und Zubehör, Alles sehr modern eingerichtet, für den Preis von 1800 M. pro anno per October d. J. zu vermieten.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

**Garnisonlogis** 1 (Siedner-Passage)

einfach möbl. Stube zu verm. Grimmaischer Steinweg 7, 1. Et.

1. Etage des Borderhauses, bestehend aus Salon, 7 Stuben und Zubehör, Alles sehr modern eingerichtet, für den Preis von 1800 M. pro anno per October d. J. zu vermieten.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

**Garnisonlogis** 1 (Siedner-Passage)

einfach möbl. Stube zu verm. Grimmaischer Steinweg 7, 1. Et.

1. Etage des Borderhauses, bestehend aus Salon, 7 Stuben und Zubehör, Alles sehr modern eingerichtet, für den Preis von 1800 M. pro anno per October d. J. zu vermieten.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

**Garnisonlogis** 1 (Siedner-Passage)

einfach möbl. Stube zu verm. Grimmaischer Steinweg 7, 1. Et.

1. Etage des Borderhauses, bestehend aus Salon, 7 Stuben und Zubehör, Alles sehr modern eingerichtet, für den Preis von 1800 M. pro anno per October d. J. zu vermieten.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

**Garnisonlogis** 1 (Siedner-Passage)

einfach möbl. Stube zu verm. Grimmaischer Steinweg 7, 1. Et.

1. Etage des Borderhauses, bestehend aus Salon, 7 Stuben und Zubehör, Alles sehr modern eingerichtet, für den Preis von 1800 M. pro anno per October d. J. zu vermieten.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

**Garnisonlogis** 1 (Siedner-Passage)

einfach möbl. Stube zu verm. Grimmaischer Steinweg 7, 1. Et.

1. Etage des Borderhauses, bestehend aus Salon, 7 Stuben und Zubehör, Alles sehr modern eingerichtet, für den Preis von 1800 M. pro anno per October d. J. zu vermieten.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

**Garnisonlogis** 1 (Siedner-Passage)

einfach möbl. Stube zu verm. Grimmaischer Steinweg 7, 1. Et.

1. Etage des Borderhauses, bestehend aus Salon, 7 Stuben und Zubehör, Alles sehr modern eingerichtet, für den Preis von 1800 M. pro anno per October d. J. zu vermieten.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

**Garnisonlogis** 1 (Siedner-Passage)

einfach möbl. Stube zu verm. Grimmaischer Steinweg 7, 1. Et.

1. Etage des Borderhauses, bestehend aus Salon, 7 Stuben und Zubehör, Alles sehr modern eingerichtet, für den Preis von 1800 M. pro anno per October d. J. zu vermieten.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

**Garnisonlogis** 1 (Siedner-Passage)

einfach möbl. Stube zu verm. Grimmaischer Steinweg 7, 1. Et.

1. Etage des Borderhauses, bestehend aus Salon, 7 Stuben und Zubehör, Alles sehr modern eingerichtet, für den Preis von 1800 M. pro anno per October d. J. zu vermieten.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 156.

Montag den 10. Mai 1880.

74. Jahrgang.

**A. Dönicke, Kochs Hof.**

Heute Kartoffel-Puffer. Aufschl. des vor-  
züglichen Uttenreuther Sommerbieres à Gl.



Leipziger Künstler-  
verein und Local-  
verein d. d. Kunst-  
genossenschaft  
Montag den 10. Mai  
Abend punct 8 Uhr  
Versammlung im  
Schützenhaus. Teil-  
teilung verschiedener  
Eingänge. D. V.

**Marien-Garten, Carlstrasse.**

Grosses Garten-Etablissement.

Hiermit zeige dem gehirten Publicum an, dass die Renovation sämmtlicher Localitäten vollständig  
beendet ist und empfehle dieselben zu gütiger Benutzung.

**Mittagstisch von 12—3 Uhr**

A Couvert 1 Mark,  
im Abonnement 80 Pf.

Freit. v. Tucher'sches, feinstes Böhmisches und Lagerbier von Riebeck & Co.

Franz Schröter.

**Grosse Feuerkügel Erbssuppe.**

ff. Biere.  
F. Thiele.

**Restaurant Hanusch,**

Böhrstraße Nr. 13.

Heute Schlachtfest.

Biere von Herren Thieme-Wiedmarkter hochstein.

2. L.

**Zill's Tunnel.**

Heute Schlachtfest, Bierbräu und Lagerbier exquisit empfiehlt L. Troutler.

**Schlachtfest**

empfiehlt heute W. Bremme.

Früh Mittag Brat- und frische Wurst. Vereinsbier ff.

**Otto Türpe,**

früher G. Hoffmann, Thomaskirchhof

empfiehlt heute ff. Schlachtfest.

14.

**Weintraube in Gohlis.**

Heute Schlachtfest.

H. Schlegel.

**Schillerschlösschen, Gohlis.**

= Heute grosses Schlachtfest. =

**O. Rost's**

Gosen-Tunnel — Mauritianum.

Taglich (R. B. 39.) reichhaltige Speisekarte, früh von 8 Uhr ff. Bierknochen.

Heute früh und Abend Schweinsknochen.

ff. Dölln. Gose à 26 Pf. Vereins-Lagerbier à 13 Pf.

**Eutritzschi — Helm**

„Schweinsknochen“. „Fameose Termin-Gose“. „Spargel täglich“.

Ritterstrasse 44.

Ritterstrasse 44.

**Restaurant Stahl's Nachf.**

empfiehlt einen guten Mittagstisch Suppe 1/2 Port. 85 Pf. S. 1/2 Port. 75 Pf. im Abonnement, sowie ein vorzügliches Glas Bayerisch.

O. Gebhardt.

**Grüner Baum** Täglich Riesen-Stangen-Spargel.

**G. Preller, Tanzlehrer.**

Heute 8 Uhr gr. Stunde Gesellschafts-Halle, Mittelstraße 9. Aufnahme neuer Schüler findet jeden Abend statt.

**W. D. Lindner's Restaurant,**

14 Klosterstraße 14.

Menü Montag den 10. Mai 1880

A Couvert 1.00, f. R. 80 Pf.

Weißsuppe.

Windbeiß mit Bouillonfartoßlein.

Klops à la Königsgörg.

Rathbörnerbraten.

Röstbeef.

Compt. Salat.

Ged. Butter und Käse. Café. Biskuit.

Spargel.

Abend-Stern: Goulasch.

Hell-Sauer. und Goburzer Export-Bier.

**Furkert's Restauration,**

Burgstraße Nr. 19.

empfiehlt fröhlichen Mittagstisch mit Bier oder Röster 50 Pf.

NB. Heute Abend Schweinsknochen.

**Mittagstisch im Abonnement.**

in 1/2 u. 1/4 Portionen

empf. Louis Troutler, Klosterg. 9, I.

**Speise-Halle**

Rathausstraße 20 empf.

tägl. Mittagst. Port. 30 Pf.

**Berloren**

wurde am Himmelfahrtstag Abend im Kon-

certsaal Bonnrand, oder v. d. bis Vorhang-

straße ein schwarzes Portemonnaie mit

ca. 30 Pf. Inhalt. Gegen gute Belohnung

abzugeben Nicolaistraße Nr. 26, 1. Gasse.

**Friedrich Staerk,**

Grimmaischer Steinweg 15.

**Riedelscher Verein.**

Montag 7 Uhr Neue Nicolaishalle.



**Schmideler's Restaurant,**

Brunnensfeld, Sophiestr. 74.

Heute ff. Grobes Schlachtfest.

Dabei empfiehlt ff. Lager-, Bierbier &c.

W. Schmideler, gen. Seemann.

NB. Noch erlaube ich mir auf daß so

beliebt gewordene

Lützschennacher Bier,

auf böhmische Art gebrannt,

aufwärts zu machen. Das

**große Orchestrion**

spielt ununterbrochen die beliebtesten Lieder,

Märkte und Ouvertüren.

NB. Nun angekommen eine große neue

Competenz, volksbühl. Stück spielt.

Heute Montag

**Schweins-**

**knochen**

mit Klößen.

F. L. Braudt.



**Hans und Liese.**

Hans: Liebes Lieschen, wo sind die trümmern Beine.

Wo die Schuhbeine und was für kleine, Sab bei Dir nie solche kleine Kleine,

Wie plumb dagegen diese Stiefele meine.

Lieschen: Du gefällst mir sonst gar außerordentlich.

Hab die Stiefele doch häßlich Dich, Drum geh' Du auch zu Staerk, da

find' Du sicherlich.

Mit Staerk'schen Stiefele kannst

Du frein' um mich.

Nachdem Hans neue Stiefele von Staerk

gekauft, sangen sie:

Ja so zwei, wie wir zwei, die gibts halt nicht mehr,

Wir find's bloß geworden, bei unserer Ohr,

Durch Staerk'schen Stiefele nur allein,

Die haben uns beide vereint.

**Friedrich Staerk,**

Grimmaischer Steinweg 15.

**Riedelscher Verein.**

Heute 7 Uhr Neue Nicolaishalle.

Schimpfe ruhig immer weiter,  
Wenn es wohl Dir thut,  
Denn die meisten stimmt es heiter,  
Sehn sie Dich in Wuth.

Auch ich selber bin zufrieden,  
Ruhig im Gemüth,  
Mehr Reclame macht's entschieden  
Als mein kleines Lied.

**Besser Neider als Mitleider.**

**Leipziger Thierschutz-Verein.**

**General-Versammlung**

heute Montag, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr, im Kaiser-Saal der Central-Halle

**Kaufmännischer Verein.**

heute Abend 8 Uhr, Wochenversammlung.

**Lagesordnung:** 1) Wahl des Wahlauschusses; 2) Beschlussfassung über das Reglement für Benutzung der Regelbahn.

**Der Vorstand.**

Wilh. Lücke, stellv. Vor. Dr. Zenker, Schriftführer.

**Allgemeiner Turnverein.**

**Uebungsstunden**

in der Turnhalle vom 1. April 1880 bis 30. September 1880.

**Erwachsene, Allgemeine Classe,**

monatlicher Beitrag 1 Mark.

**Special-Classe,**

monatlicher Beitrag 2 Mark.

**Abend-Classe,**

monatlicher Beitrag 50 Pf.

**Jugend-Classe,**

monatlicher Beitrag 1 Mark.

Die Beiträge sind mindestens auf einen Monat im Voraus zu entrichten und werden bei Löschung der Mitgliedskarte 10 Pf. erhoben, welche in die Turnlehrer-Abonnementkarte liegen.

Diejenigen, welche sich während der Abend-Vereinstunden am Gerätturnen betheiligen wollen, werden aufgefordert, ff. einer leichten Riege anzutreten und deshalb mit den Herren Turnlehrern und Vorturnern Rücksprache zu nehmen.

Etwas notwendig werdende Abänderungen des Standortplans bleiben vorbehalten.

Leipzig, im April 1880.

**Der Turnrath.**

**Leipziger Thierschutz-Verein.**

**General-Versammlung**

heute Montag, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr, im Kaiser-Saal der Central-Halle

**Kaufmännischer Verein.**

heute Abend 8 Uhr, Wochenversammlung.

**Lagesordnung:** 1) Wahl des Wahlauschusses; 2) Beschlussfassung über das Reglement für Benutzung der Regelbahn.

**Der Vorstand.**

Heute keine Uebung; nächste Uebung

Donnerstag, den 13. dn.

**Singakademie.**

Heute keine Uebung; nächste Uebung

Donnerstag, den 13. dn.

**SLUB**





ling 68<sup>1/2</sup>, 4, middling 66 1/2, low middling 62<sup>1/2</sup>, 4, good ord. 68<sup>1/2</sup>, 4, ord. 66 1/2, Omra good fair 57 1/2, Bengal good fair 47 1/2, Termin-Lieferung Upland, Bafis middling, nichts unter low middling; Juni-Juli 65<sup>1/2</sup>, 4, October-November-Befrachtung — 4.

**Manchester**, 6. Mai. Baumwollwaren. Für Exportgarne besteht etwas mehr Frage, namentlich für Rechnung Deutschlands und des Orients. In Hometradeorten bleibt der Begehr unbefriedigend. Stoffe bleiben ruhig, aber da sie die Lager anbauen, sind Fabrikanten mehr geneigt, auf die Gebote der Käufer einzugehen.

**Mülhausen**, 6. Mai. (Fr. A.) Baumwolltüchermarkt. Bei der anhaltend ruhigen Stimmung des Baumwollmarktes bleibt das Tuchergeschäft auf Bedeutung des nächsten Bedarfs beschränkt, aber ohne Veränderung in den Preisen. Bedeutende Ordres auf längere Lieferung sind in Sicht, und würden zu Geschäftsführern führen, wenn die Weber auf einen kleinen Preisnachlass eingehen. Da aber selbst die gegenwärtigen Preise nicht im Geringsten lohnend sind, und übrigens die meisten Weber Aufträge in Spezialartikeln haben, die sie für einige Monate genügend beschäftigen, ziehen sie vor, abzuwarten und einzusehen von einem Tage auf den andern zu verlaufen, denn auf Lieferung sich zu niedrigschätzenden Preisen zu engagieren, haben sie weder Eile noch Zeit. Colicot 18 × 16 28c., do. 18 30c., do. 18 31c., do. 18 32c., do. 18 33c., do. 18 34c., do. 18 35c., do. 18 36c., do. 18 37c., Gretonne 16 Rulo 43—44— Baumwollspinnmarkt. Da die Weber im Allgemeinen nur wenig Vorräthe haben, zeigt sich für Garne fortwährend Nachfrage zu unveränderten Preisen; aber wie die Weber sind auch die Spinner bei den unfauleren Aussichten für hohe Baumwolle nicht geneigt, zum Heraus zu verlaufen, wenn es auf Kosten ihrer gegenwärtigen Preise kein sollte. Bettel rein Louviana 28 280—285 Frs., do. do. 31 305—315 Frs., Schubz 37 290—295 Frs., do. do. 40 315—320 Frs. per Kilo francs Mülhausen 2 Proc. 30 Tage.

**Bombay**, 7. Mai. 7 pfd. Shirting 3 Rup. 12 Rup. pr. Stück. 8<sup>1/2</sup> pfd. Shirting 4 Rup. 10 Rup. pr. Stück. 10 Rup. 10<sup>1/2</sup> Rup. der Morah. — Baumwolle sehr. Export der Woche — Ballen. — Wechselkurs auf London Schott.-Monat-Bankwechsel 1 × 6<sup>1/2</sup>, 4 — Fracht für Baumwolle nach Liverpool —.

**Calcutta**, 7. Mai. Tyd. Shirting 3 Rup. 11 Rup. 11 Rup. pr. Stück. 8<sup>1/2</sup> pfd. Shirting 4 Rup. 10 Rup. pr. Stück. 10 Rup. 10<sup>1/2</sup> Rup. der Morah. — Tendenz für Baumwollstoffe: matt. — Jute 35 Rup. pr. Ballen. — Salpeter 6<sup>1/2</sup> Rup. pr. Ballen. — Beinjamen 4<sup>1/2</sup> Rup. pr. Ballen. — Raps 3<sup>1/2</sup> Rup. pr. Ballen. — Reis 3<sup>1/2</sup> Rup. pr. Ballen. — Wechselkurs auf London 1 × 8<sup>1/2</sup>, 4. — Fracht 42<sup>1/2</sup>, 4.

**Chongking**, 6. Mai. Importen. Tendenz für Manufakturwaren ruhig. Geringes Geschäft bei niedrigeren Preisen. Grey Shirting 6<sup>1/2</sup>, 4, Catties 8<sup>1/2</sup>, 4, 28 50c. per Stück. — Water Twill 16 24 115<sup>1/2</sup> — e. per Stück. — Exporten. Thee, Total-Export bis dato — Pfund. — Wechselkurs auf London Schott.-Monat-Sicht Banfu 48<sup>1/2</sup>, 4.

**Shanghai**, 6. Mai. Importen. Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Shirting 6<sup>1/2</sup>, 4, Catties 8<sup>1/2</sup>, 4, 28 50c. per Stück. — Exporten. Thee, Total-Export bis dato — Pfund. — Wechselkurs auf London Schott.-Monat-Sicht Banfu 48<sup>1/2</sup>, 4.

**Kopenhagen**, 7. Mai. Dänischer Butterbericht. In dieser Woche wurden folgende Preise per 100 Pfund Netto notiert: keine Hofbutter 100 bis 105 Kronen (extra keine Marken erzielten bis zu 6 Kronen mehr), secundaire Hofbutter 96—98 Kronen, Mittelware 90—94 Kronen, gute Bauernbutter 84 bis 88 Kronen, geringerte Sorten do. 76—80 Kronen. Der Markt ist ein andauernd flauer mit niedrigeren Preisen für alle Sorten.

**Bremen**, 8. Mai. (Wochenbericht über amerikanische Schiffe.) Bei sehr kleiner Bedarfstragte und gänzlichem Mangel an speculative Reinigung sind die Preise wiederum etwas gewichen. Die ganz kurzen Marken bedangen in kleineren Partien 38<sup>1/2</sup>, bis 39 A. Umfänge in Lieferungsware sind nicht bekannt geworden. Der Preis von Wilcox per Mai-Juni ist mit 38<sup>1/2</sup>, 4 zu notiren. Die Einfuhr in der Saison bis heute (nach den Berichten) beträgt 39.027 Tiere, gegen 57.945 Tiere, gleichzeitig 1879; Ausfall 18.918 Tiere. Einfuhr der Woche 2362 Tiere, 300 Lbds. — Gesamtausfuhr der Vereinigten Staaten vom 1. November bis 17. April 880.120 Tiere. (Continent 338.880) gegen 541.970 Tiere, gleichzeitig 1879—79 (Continent 300.190). Zunahme 38.150 Tiere.

**Dresden**, 8. Mai. (Wadde, 8.) Ruster: (Exklusive, ob Station bei Kosten aus erster Hand.) Rumpfpreis von 98 Proc. 50.60—52.00 A., bezgl. von 95 Procents 50.50—51.00 A. Raffinade 89.00 Pfund, Meliss 38—38.25 A., gem. Raffinade 38.50—37.00 A., gem. Meliss 1. 35.75—36.00 A. Tendenz fest.

**Brandenburg**, 8. Mai. Röbuzeder. Die Marktlage erholt im ersten Abschnitt der zuletzt gelegten Woche noch keine Veränderung, indem die Haltung der umzogenebenen Auslandssätze ohne sonderliche Einwirkung blieb; die letzten Tage brachten jedoch wieder bessere Berichte von dort, die auch hier auf daß obnein idem in sehr Stimmung vertreibende Geschäft einen mehr belebenden Einfluß ausübten. — Bei der fortbestehenden Belanlosigkeit des Angebotes konnte sich indessen ein wirklich lebhafter Begehr nicht entwinden und die für Kornmutter wie für Nachprodukte vorliegende rege Bedarfstragte fand nur eine unzureichende Befriedigung. — Die gegen die Vorwoche sich ergebende Preisabwande beträgt für Kornmutter ca. 30—34, für Nachprodukte ca. 50—4 der Wodenmasse zusammen ca. 20.000 Grt. — Das Geschäft in raffinierteren Gütern bleibt noch wie vor unbedeutend und sind die Preise der Vorwoche schwach behauptet; jedoch auch das Angebot ist gering und läßt eine Wendung zum Besserem mit dem jetzigen Eintritte in stärkere Gewinnheit voraussehen. Die heutigen Reckungen sind: für Raffinade I. 40.00 Pfund, II. 39.50 A. ff. Meliss 38.75—38.50 A., I. do. 38.25—38 A., nemalens Raffinade 40.50—38.50 A., gemahl. Meliss 37.50—37.00 A., Karin, weiß 35.50 A., do. blond 35.50—33.50 A., do. gelb 33.00—31.00 A., do. braun 30.00—27.00 A. incl. Fr. per 50 Kilogramm. Polarisationen nach Dr. Frühling und Dr. Schulz hier. Für Krotallzucker I. 36.50 A., do. II. 36.00 A., Kornmutter 96 Proc. 32.00—31.70 A., do. 96 Proc. 31.00—30.70 A., do. 94 Proc. 30.00—29.70 A., Nachprodukte 96—98 Proc. 28.50—26.00 A., per 50 Kilogramm exkl. Fr. — Rübenmelasse 43% Fr. (81.50 Grp.) effektiv und spätere Lieferung 5.60 A. per 50 Kilogramm exkl. Zonne.

**Paris**, 8. Mai. Röbuzeder ruhig. R. 10 1/2 A. per 100 Kilogramm 56.25 7.9. per Mai 10 1/2 A. 100 Kilogramm 62.25 — Weiber Ruster matt.

Per. 8 per 100 Kilogramm per Mai 66.50, per Juni 66.00, per Juli-August 65.25.

**London**, 8. Mai. Ruster. Umsatz der Woche 1600 Tsch., do. nach dem Continent 700 Tsch. — Thee, Gongou good ordinary to but middling 9 × 9<sup>1/2</sup>, 6, do. do. Exportthee 9 × 9<sup>1/2</sup>, 6, do. Sechong, fair to good 9<sup>1/2</sup>, 6 × 14, do. Flower Pecco, do. do. 18 × 21 d.

**London**, 8. Mai. Ruster. Havana Nr. 12 24<sup>1/2</sup>, — Leinöl. Von dem gestern gemeldeten Export gingen 78 Tons nach Hamburg, 19 Tons nach Rotterdam. — Getreide schwimmend fehlt.

**Berlin**, 8. Mai. (Original-Wochenbericht.) Spiritus hatte reges Geschäft und verlor in leichter Heizender Preisrichtung. Das Motiv dafür liegt in der Erkenntnis hier statt zusammenhangender Vorräthe, die wir nur aus den Bekanntmachungen der Provinzen zur Bedeutung des Sommerbedarfs durch losende Preise beobachteten vermögen. Die Voraussetzungen entsprachen in dieser Woche dem Bedarf nicht und haben Fabrikanten und Distillatoren die in Rücksicht auf konkurrierende Wasserfahrten prompt aufgenommen. Gef. 510.000 Liter. Beipal. loco ohne Fr. am 8. e. 62.8, am 4. e. 62.5, am 5. e. 62.8, am 7. e. 64 A. per Mai und Mai-Juni 61.9—62.7 bis 62—63.8—65.7, Juni-Juli 62.5—63.2—62.8—63.9, Juli-August 63.3—63.8—63.2—64.5, August 64.5, September 63.2—63.7—63.2—64.3, September 64.5, September-October 64.2—65.5—65.1—65.5 A.

\* **Bremen**, 8. Mai. (Wochbericht.) Tabak in Seronen, Baden und Württemberg sind in leichter Fortsetzung der Preise nicht im Geringsten lohnend, sind übrigens die meisten Weber Aufträge in Spezialartikeln haben, die sie für einige Monate genügend beschäftigen, ziehen sie vor, abzuwarten und einzusehen von einem Tage auf den andern zu verlaufen, denn auf Lieferung sich zu niedrigschätzenden Preisen zu engagieren, haben sie weder Eile noch Zeit.

**Bremen**, 8. Mai. (Wochbericht.) Tabak in Seronen, Baden und Württemberg sind in leichter Fortsetzung der Preise nicht im Geringsten lohnend, sind übrigens die meisten Weber Aufträge in Spezialartikeln haben, die sie für einige Monate genügend beschäftigen, ziehen sie vor, abzuwarten und einzese-

hen von einem Tage auf den andern zu verlaufen, denn auf Lieferung sich zu niedrigschätzenden Preisen zu engagieren, haben sie weder Eile noch Zeit.

**Stettin**, 8. Mai. Weizen preisiger loco 24.00 Tsch., do. 25.50, per Mai 23.70, per Juli 22.40, per November 20.90. — Roggen loco 20.00, per Mai 17.85, per Juli 16.65, per November 16.50, — Hafer loco 16.00. — Rübbel loco 27.00, per Mai 27.50, per October 28.00.

**Stettin**, 8. Mai. Weizen per Mai-Juni 21.00, per Herbst 19.50. — Roggen per Mai-Juni 16.00, per Herbst 16.50. — Rübbel 100 Kilogramm, per Mai-Juni 55.00, per Herbst 56.00. — Spiritus loco 62.70, per Mai-Juni 63.00, per July-August 63.50. — Petroleum per Mai 7.35.

**Wien**, 8. Mai. Spiritus per Mai 61.90, per Juni 62.40, per Juli 63.00, per August 63.20. — Fett. — **Bremen**, 8. Mai. Tabak. Umsatz 98 Tsch. Rentz, 500 Baden Brühl-Blatt. — Baumwolltuhe, — Schw. Wolle loco 38 A. Fortsetzung der Preise nicht und haben Fabrikanten und Distillatoren die in Rücksicht auf konkurrierende Wasserfahrten prompt aufgenommen. Gef. 510.000 Liter. Beipal. loco ohne Fr. am 8. e. 62.8, am 4. e. 62.5, am 5. e. 62.8, am 7. e. 64 A. per Mai und Mai-Juni 61.9—62.7 bis 62—63.8—65.7, Juni-Juli 62.5—63.2—62.8—63.9, Juli-August 63.3—63.8—63.2—64.5, August 64.5, September 63.2—63.7—63.2—64.3, September 64.5, September-October 64.2—65.5—65.1—65.5 A.

\* **Bremen**, 8. Mai. (Wochbericht.) Tabak in Seronen, Baden und Württemberg sind in leichter Fortsetzung der Preise nicht im Geringsten lohnend, sind übrigens die meisten Weber Aufträge in Spezialartikeln haben, die sie für einige Monate genügend beschäftigen, ziehen sie vor, abzuwarten und einzese-

hen von einem Tage auf den andern zu verlaufen, denn auf Lieferung sich zu niedrigschätzenden Preisen zu engagieren, haben sie weder Eile noch Zeit.

**Bremen**, 8. Mai. (Wochbericht.) Tabak in Seronen, Baden und Württemberg sind in leichter Fortsetzung der Preise nicht im Geringsten lohnend, sind übrigens die meisten Weber Aufträge in Spezialartikeln haben, die sie für einige Monate genügend beschäftigen, ziehen sie vor, abzuwarten und einzese-

hen von einem Tage auf den andern zu verlaufen, denn auf Lieferung sich zu niedrigschätzenden Preisen zu engagieren, haben sie weder Eile noch Zeit.

**Hamburg**, 8. Mai. Rübbel ruhig, loco 53<sup>1/2</sup>, per October 56<sup>1/2</sup>. — Spiritus fest, per Mai 61<sup>1/2</sup>, Br. per Juni-Juli 51<sup>1/2</sup>, Br. per Juli-August 51<sup>1/2</sup>, Br. per August-September 51<sup>1/2</sup>, Br. — Kaffee festig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7.00 Br., 6.90 Br., per Mai 8.00 Br., per August-December 7.70 Br. — Weier: Schön.

**Amsterdam**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen per November 283, Roggen per Mai 200, per October 182.

**Antwerpen**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. — Roggen steigend. — Hafer flau. — Getreide ruhig.

**Antwerpen**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. — Roggen steigend. — Hafer flau. — Getreide ruhig.

**Antwerpen**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. — Roggen steigend. — Hafer flau. — Getreide ruhig.

**Antwerpen**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. — Roggen steigend. — Hafer flau. — Getreide ruhig.

**Antwerpen**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. — Roggen steigend. — Hafer flau. — Getreide ruhig.

**Antwerpen**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. — Roggen steigend. — Hafer flau. — Getreide ruhig.

**Antwerpen**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. — Roggen steigend. — Hafer flau. — Getreide ruhig.

**Antwerpen**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. — Roggen steigend. — Hafer flau. — Getreide ruhig.

**Antwerpen**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. — Roggen steigend. — Hafer flau. — Getreide ruhig.

**Antwerpen**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. — Roggen steigend. — Hafer flau. — Getreide ruhig.

**Antwerpen**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. — Roggen steigend. — Hafer flau. — Getreide ruhig.

**Antwerpen**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. — Roggen steigend. — Hafer flau. — Getreide ruhig.

**Antwerpen**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. — Roggen steigend. — Hafer flau. — Getreide ruhig.

**Antwerpen**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. — Roggen steigend. — Hafer flau. — Getreide ruhig.

**Antwerpen**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. — Roggen steigend. — Hafer flau. — Getreide ruhig.

**Antwerpen**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. — Roggen steigend. — Hafer flau. — Getreide ruhig.

**Antwerpen**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. — Roggen steigend. — Hafer flau. — Getreide ruhig.

**Antwerpen**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. — Roggen steigend. — Hafer flau. — Getreide ruhig.

**Antwerpen**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. — Roggen steigend. — Hafer flau. — Getreide ruhig.

**Antwerpen**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. — Roggen steigend. — Hafer flau. — Getreide ruhig.

**Antwerpen**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. — Roggen steigend. — Hafer flau. — Getreide ruhig.

**Antwerpen**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. — Roggen steigend. — Hafer flau. — Getreide ruhig.

**Antwerpen**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. — Roggen steigend. — Hafer flau. — Getreide ruhig.

**Antwerpen**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. — Roggen steigend. — Hafer flau. — Getreide ruhig.

**Antwerpen**, 8. Mai. (Schlußbericht.) Weizen beauptet. — Roggen steigend. — Hafer flau. — Getreide ruhig.